Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 89 (1969)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. April 1967 bis 31. März 1968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik

vom 1. April 1967 bis 31. März 1968

Leider hat Dr. Arnold Stampfli, der umsichtige Betreuer des Chronik-Teils seit 1957/58, sich mit Abschluss des letzten Jahrgangs von der Mitarbeit am «Zürcher Taschenbuch» zurückgezogen. Die diesjährige Chronik wurde von der Redaktion mit freundlicher Unterstützung der Herren Carl Bühner und Dr. Erich A. Fivian bearbeitet. Den statistischen Anhang stellte Herr Dr. Ernst Syfrig zusammen.

April 1967

1. Als Nachfolgerin von Fräulein Dr. M. Lüscher übernimmt Fräulein Dr. med. R. Ehrat den Posten der Chefärztin an der Schweizerischen Pflegerinnenschule. – Dr. Dieter Hanhard wird anstelle des demissionierenden A. W. Stahel Rektor der Schule für Soziale Arbeit.
2. Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich haben 1966 über 208 Millionen Personen befördert. Durch die Einführung der Grossraumwagen mit unbedienten Anhängern konnten auf der Linie 7 allein 28 Kondukteure eingespart werden. Dennoch beträgt der Fehlbetrag des Rechnungsjahres 5,139 Millionen Franken.
3. An der Hauptversammlung der Handelskammer Deutschland-Schweiz spricht in Anwesenheit von Bundesrat Celio der deutsche Bundesfinanzminister Dr. F. J. Strauss über «Theorie und Praxis der Steuerharmonisierung in Europa». Zum neuen Präsidenten der Kammer wird Bankier Dr. Hans Vontobel gewählt. – Im Rahmen des zweiten «Zürcher Sozialjahres», das mit einer Feier im Kirchgemeindehaus Johannes eröffnet wird, werden 26 Mädchen nach kurzer Einführung bei der Mütterhilfe, in Kinderkrippen, Heimen und Spitälern tätig sein.
4. Stadtpräsident Dr. S. Widmer eröffnet im Zürcher Stadthaus eine Ausstellung über das Schaffen von Alois Carigiet für das Kinderbuch. – Werke von in Höngg ansässigen Künstlern sind im dortigen Kirchgemeindehaus zu sehen.
5. Der Gemeinderat von Zürich beschliesst einen Landkauf in der Buchwiesen zur Erweiterung des Witikoner Friedhofs und, zuhanden der Gemeindeabstimmung, die definitive Einführung der Maturitätsschule für Berufstätige auf den 1. Juli.
6. Das Zürcher Kunsthaus zeigt bis am 4. Juni Werke, besonders Zeichnungen, von Vincent van Gogh. – Bis zu 80 Franken betragen die Eintrittspreise für die heutige Aufführung von Tschaikowskijs «Schwanensee» im Zürcher

Opernhaus, an der das berühmte Tänzerpaar Margot Fonteyn und Rudolf Nureyev mitwirkt.

9. Die Kantonsratswahlen bringen dem Landesring kräftige Gewinne: statt der bisherigen 18 Sitze erhält er nun deren 31 und ist damit stärker als je in seiner wechselvollen Geschichte vertreten. Verlierer sind Freisinn mit 29 Mandaten (–3), Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei mit 31 (–3), Christlichsoziale mit 21 (–2), Demokraten mit 7 (–3) und Sozialdemokraten mit 48 (–2), während die Evangelische Volkspartei und die Partei der Arbeit mit 11 beziehungsweise 2 Sitzen ihre Positionen wahren können. In den Regierungsratswahlen werden alle Bisherigen bestätigt, die sich wieder zur Verfügung gestellt haben, nämlich Rudolf Meier (BGB, 89 114 Stimmen), Dr. Urs Bürgi (christlichsozial, 88 726), Alois Günthard (BGB, 86 624), Ernst Brugger (freisinnig, 81 450) und Dr. Walter König (LdU, 78 221). Die beiden ausscheidenden Regierungsräte Franz Egger (sozialdemokratisch) und Dr. Robert Zumbühl (freisinnig) werden ersetzt durch Staatsanwalt Dr. Arthur Bachmann (sozialdemokratisch, 71 877) und Albert Mossdorf (freisinnig, 71 517). Während der zweite sozialdemokratische Kandidat Ueli Götsch (66 795) als überzählig aus der Wahl fällt, erreicht der Evangelische Willy Sauser zwar eine im Vergleich zur Parteistärke beachtliche Stimmenzahl (43 447), aber nicht das Quorum von 51 107 Stimmen. Die Sitzverteilung bleibt damit unverändert. Die Stimmbeteiligung beträgt knapp 64 Prozent. – An einer Konsultativabstimmung sprechen sich die Klotener für die Einführung des Grossen Gemeinderates aus. – Die Stimmberechtigten von Uster lehnen mit knappem Mehr die Liegenschaftensteuer ab.

10. Neben der neuen Jugendherberge an der Tannenrauchstrasse soll nach einer Weisung des Zürcher Stadtrates ein Studentenwohnhaus mit Ateliers für 2,5 Millionen Franken erstellt werden. – Als Ersatzmänner für die beiden neuen Regierungsräte, die auf ihre Nationalratsmandate verzichtet haben, rücken in Bern der Freisinnige Dr. Theodor Gut und der Sozialdemokrat Dr. Walter Renschler nach. – Im Hinblick auf die geplante Verlegung des seit 1838 auf dem heutigen Gelände am Schanzengraben befindlichen Botanischen Gartens und die damit zusammenhängenden grossen Aufgaben hat sich kürzlich eine Vereinigung der Freunde des Gartens gebildet.

12. Der Stadtpräsident von Lissabon stattet seinem Zürcher Kollegen anlässlich der Eröffnung einer direkten Flugverbindung zwischen den beiden Städten einen Besuch ab und bringt als Geschenk zwei weisse Pfauen für den Zoo mit. – Die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur zeigt der Presse das in den Mirage-Flugzeugen verwendete Düsentriebwerk «Atar», das aus 22 000 Einzelstücken besteht, von denen manche Temperaturen bis 1100 Grad Celsius aushalten müssen.

14. Ein Gastspiel englischer Pop-Sänger, der «Rolling Stones», versetzt im Zürcher Hallenstadion 12 000 jugendliche Zuhörer in hysterische Begeisterung und endet mit einem die ganze Nacht anhaltenden Tumult. Ein Teil des Mobiliars wird zerstört; 250 Ordnungshüter stehen im Einsatz.

15. Zum ordentlichen Professor für römisches Recht und privatrechtliche Rechtsvergleichung an der Universität Zürich wird Professor Dr. Hans Peter gewählt, der bisher sein Fach als Ordinarius in Frankfurt a. M. vertreten hat. – Im Kongresshaus hält die Sektion Zürich des TCS ihre 50. Generalversammlung ab. Sie verzeichnet heute 88 473 Mitglieder.

16./17. Prachtvolles Frühlingswetter begünstigt das Sechseläuten und im besondern den Umzug der Zünfte, an welchem die heuer hundertjährige Stadtzunft mit neuen Kostümen in Erscheinung tritt. Beim sonntäglichen Kinderumzug findet ein nachgebildetes Rösslitram Beachtung.

19. Einstimmig wird von der Zürcher Kirchensynode die neue Kirchenordnung gutgeheissen. – Der Präsident der Zoo-Genossenschaft, Rolf Balsiger, orientiert die Presse über die prekäre finanzielle Lage des Zürcher Zoos und über die Pläne für den Ausbau des Zoo-Restaurants. – Die Galerie Coray zeigt eine Gedächtnisausstellung zum 100. Geburtstag des Malers Hans Beat Wieland.

20. 16 Schülerinnen der Zürcher Schule für Chronischkrankenpflege können nach bestandenem Examen ihr Diplom entgegennehmen. – Vom Erziehungsrat erhalten 295 Primarlehrer, 30 Real- und Oberschullehrer sowie 50 Arbeitslehrerinnen das Zeugnis der Wählbarkeit. – Ab heute verkehren in Zürich Tramwagen, die am Dach mit Reklametafeln ausgerüstet sind; bis sich das Auge an die Neuerung im Stadtbild gewöhnt hat, erregen sie einige Aufmerksamkeit.

24. Die Gemeindeversammlung von Zumikon bewilligt einen Kredit von 7,3 Millionen Franken für ein neues Primarschulhaus im Juch mit Lehrschwimmbecken.

26. Die Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche heisst einen Kredit von 1,2 Millionen Franken gut für den Umbau der vor einem Jahr angekauften Liegenschaften am Hirschengraben und an den Oberen Zäunen, wo ein «Haus der Kirche» entstehen wird. – Die 1963 knapp vor dem Abbruch gerettete Häusergruppe am Vorderberg im alten Dorfzentrum Flunterns ist kürzlich von einer aus Altherren der Zofingia bestehenden Genossenschaft erworben worden. An deren erster Generalversammlung vernimmt man nun, dass mit den Bauarbeiten zur Wiederinstandstellung demnächst begonnen wird. – Die Grossfirmen Escher Wyss AG und Gebrüder Sulzer AG werden die im Juli 1966 beschlossene Zusammenarbeit durch finanzielle Verflechtung und Abgrenzung ihrer Arbeitsgebiete enger gestalten.

27. Gesundheitsdirektor Dr. Bürgi und der scheidende Baudirektor Dr. Zumbühl legen der Presse eindrücklich die unhaltbaren Zustände in der Frauenklinik mit ihren veralteten und zu engen Räumlichkeiten dar. Um hier Abhilfe zu schaffen, werden die Stimmbürger am 28. Mai über den bisher grössten Spitalbaukredit in der Geschichte des Kantons befinden müssen. – Professor Friedrich Frauchiger, der heute in Bern seinen 90. Geburtstag feiert, war während 37 Jahren als Lehrer an der kantonalen Handelsschule tätig und gehörte längere Zeit dem Erziehungsrat wie auch dem Grossen Stadtrat und dem Kantonsrat an.

28. An der 134. Stiftungsfeier der Universität hält Rektor Professor Dr. W. Bickel die Festrede zum Thema «Bevölkerungszahlen in Vergangenheit und Gegenwart». Die Würde eines Ehrendoktors wird von der Philosophischen Fakultät I dem bekannten Geschichtsforscher alt Lehrer Heinrich Hedinger in Regensberg und von der Veterinärmedizinischen Fakultät dem Direktor des Paul-Parey-Verlags in Berlin, Friedrich George, verliehen. Den Titel ständiger Ehrengäste der Universität erhalten Julius Müller für seine Unterstützung der Krebsforschung und Dr. Eberhard Reinhardt für seine Verdienste als Präsident des Hochschulvereins. Am Bankett mahnt der Erziehungsdirek-

tor zu kräftigerer Förderung der Hochschulen, die sonst den wachsenden Studentenzahlen nicht mehr genügen könnten. – Nachdem vor einiger Zeit schon die Tollwut aus Deutschland auf den Kanton Schaffhausen übergegriffen hat, wird nun auch auf Zürcher Gebiet, in der Gemeinde Flurlingen, erstmals der Kadaver eines von der Seuche befallenen Fuchses gefunden.

30. Im Gfenn bei Dübendorf kann nach langjährigen Restaurierungsarbeiten die einstige Lazariterkirche mit einem Festgottesdienst eingeweiht werden. Auch in- und ausländische Würdenträger des noch heute bestehenden Lazariterordens nehmen daran teil.

Mai 1967

1. An der Zürcher Maifeier auf dem Helvetiaplatz hält Nationalrat Dr. Arthur Schmid das Hauptreferat. Anschliessend finden kleinere Demonstrationen vor den Konsulaten Griechenlands, Spaniens und der Vereinigten Staaten statt. – 1966 haben in der Stadt Zürich 1593 natürliche Personen ein Vermögen von mehr als 1 Million Franken versteuert, womit die Zahl der Millionäre gegenüber dem Vorjahr um 50 angestiegen ist.
2. Eine 5¼ %-Anleihe der Stadt Zürich von 35 Millionen Franken, die seit dem 25. April zur Zeichnung aufgelegen hat, ist erheblich überzeichnet worden.
3. In Oerlikon öffnet die FAGA (Internationale Fachausstellung für das Gastgewerbe), an der sich über 500 Firmen beteiligen, ihre Tore.
5. Zum Europa-Tag spricht in der Aula der Universität Nationalrat Walther Bringolf, Schaffhausen, über «Die Problematik der europäischen Integration». – Die Holländische Handelskammer in der Schweiz feiert ihr 50jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass findet im Zürcher Stadthaus ein Empfang statt; zugleich wird im Helmhaus eine Blumenausstellung eröffnet. An einem weiteren Festakt nimmt am 9. Mai auch Prinz Bernhard der Niederlande teil. – Mit andern Persönlichkeiten stellen sich alt Stadtpräsident Dr. Landolt und die Stadträte Baur und Maurer für einen Orangenverkauf zugunsten der Schweizer Landwirtschaftsschule Nachlat Jehuda in Israel zur Verfügung.
6. Eine neue zentrale Kläranlage für die Gemeinden Meilen, Herrliberg und Uetikon a. S. wird in Obermeilen dem Betrieb übergeben. – Zur Eröffnung einer grossen Ausstellung seiner Werke findet sich Marc Chagall im Zürcher Kunsthaus ein. – Am Zürcher Jugendball im Kongresshaus nehmen als Ehrengäste Stadtpräsident Widmer und Nationalrat Vontobel teil.
8. Die erste Sitzung der 31. Legislaturperiode des Kantonsrates wird vom Alterspräsidenten Dr. E. Richner eröffnet. Der Rat wählt Josef Nigg (christlichsozial) zu seinem Präsidenten, zum 1. und 2. Vizepräsidenten Hans Storrer (sozialdemokratisch) und Dr. Alfred Gilgen (LdU). W. Leutenegger (BGB) wird der Geschäftsberichtsprüfungskommission vorstehen, Th. Kloter (LdU) der Staatsrechnungsprüfungskommission. – Der Regierungsrat, den im neuen Amtsjahr Dr. Walter König präsidiert, hat die Ressortverteilung vorgenommen. Während E. Brugger die Volkswirtschaftsdirektion und A. Günthard die Baudirektion übernimmt, wird Dr. A. Bachmann Inneres und Justiz, A. Mossdorf Polizei- und Militärwesen betreuen; die übrigen Ressorts blei-

ben unverändert. – In der Baugrube am Brunnenhof in Zürich wird der Grundstein für das neue Radio-Studio-Gebäude gelegt, das 35 m hoch werden soll.

10. Der Gemeinderat der Stadt Zürich beginnt sein neues Amtsjahr mit der Wahl von Hans Wolfermann (LdU) zum Präsidenten; ihm werden Alfred Messerli (sozialdemokratisch) und Hans Ulrich Fröhlich (freisinnig) als 1. und 2. Vizepräsident zur Seite stehen. – In corpore folgt der Regierungsrat einer Einladung der Landesregierung von Baden-Württemberg zum Besuch des westdeutschen Kernforschungszentrums in Karlsruhe. – Das heute von der Swissair übernommene zentrale Verwaltungsgebäude am Balsberg in Kloten beherbergt auf 7 Stockwerken 1600 Arbeitsplätze.

12. Der an der Universität Heidelberg lehrende Professor Dr. Rudolf von Albertini wird zum Ordinarius für allgemeine neuere Geschichte der Zürcher Universität gewählt. – Auf Einladung des Gottlieb Duttweiler-Instituts findet in Rüschlikon ein internationales Kolloquium über «Kleinstaaten und europäische Sicherheit» statt, an welchem hohe Offiziere und Wissenschafter aus fast allen westeuropäischen Staaten teilnehmen. – Der von der Dokumentarfilm AG Zürich hergestellte Streifen «Im Dienste der Gesundheit» ist an der internationalen Wirtschaftsfilmtagung in Linz mit einer Silbermedaille ausgezeichnet worden.

16. Vom Freitag bis Montag haben 85 Extrazüge den Pfingst-Reiseverkehr ab Hauptbahnhof Zürich bewältigt.

17. Das am 11. September 1966 angenommene Gesetz über die Staatsbeiträge an die Gemeinden und über den Finanzausgleich sieht Solidaritätsbeiträge der finanzstarken Gemeinden vor. Nun hat das Bundesgericht die von einigen Seegemeinden und Privatleuten dagegen erhobene staatsrechtliche Beschwerde abgewiesen. – Der Zürcher Gemeinderat bewilligt einen städtischen Beitrag von 1,045 Millionen Franken an die Erstellung einer Alterssiedlung Vetterliweg in Altstetten.

18. Nach beinahe achtjähriger Bauzeit wird das umgebaute und erweiterte Diakonissen- und Krankenhaus Bethanien in Zürich dem Betrieb übergeben. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass die Bauherrschaft diese grosse Aufgabe ohne jede Subvention gelöst hat.

20. An der Wehntalerstrasse in Zürich wird ein Studentenhaus mit 29 Wohneinheiten und einer Dreizimmerwohnung eingeweiht. – Eine schwachbesuchte Gemeindeversammlung in Männedorf stimmt oppositionslos dem nachgesuchten Kredit von 2,698 Millionen Franken für die neue Schulanlage Hasenacker II zu. – 116 Werke von 14 Mitgliedern werden an einer Jubiläumsausstellung zum 70jährigen Bestehen der Künstlervereinigung Zürich im «Strauhoff» gezeigt.

21. Die Swissair nimmt einen regelmässigen wöchentlichen Frachtkurs nach Wien in ihren Flugplan auf.

25. Der Zürcher Stadtrat übergibt dem Präsidenten des Kantonsrates ein Initiativbegehren, das für die Gemeinden das Recht fordert, den Frauen in kommunalen Angelegenheiten das volle Stimmrecht sowie die Wählbarkeit in alle Gemeindeorgane zu gewähren. Bekanntlich hat die Stadt Zürich der am 20. November 1966 verworfenen Vorlage für das Frauenstimmrecht mit 52 039 Ja gegen 43 306 Nein zugestimmt.

26. Im Beisein des Erziehungsdirektors wird an der Sumatrastrasse in Zürich das unter der Leitung von Professor Dr. H. P. Künzi stehende neue Universitätsinstitut für Operations Research und elektronische Datenverarbeitung eröffnet. – Mit einer Feier im Opernhaus, an der auch Bundesrat Dr. Spühler teilnimmt, beginnen die Zürcher Juni-Festwochen. Die Uraufführung von Heinrich Sutermeisters Oper «Madame Bovary» gibt den Auftakt zu den kommenden Veranstaltungen.
27. Der auf sein 50jähriges Bestehen zurückblickende Ornithologische Verein Schwamendingen zeigt in der Ziegelhütte eine Schau zum Thema «Tiere und Pflanzen». – Schönes Wetter begünstigt das 5. Eidgenössische Handharmonika-Musikfest auf der Allmend Brunau.
28. Mit 66 449 Ja gegen 57 779 Nein stimmt das Zürchervolk dem Bau einer neuen Frauenklinik mit zentralen Versorgungsanlagen des Kantonsspitals zu und bewilligt den dafür nötigen Kredit von 148 Millionen Franken. Die zweite Vorlage, das Gesetz über die Kantonalbank, wird mit 81 708 Ja gegen 35 119 Nein angenommen. Die Stimmbeteiligung beträgt 47,6%. Mit deutlichen Mehrheiten billigt auch die stadtzürcherische Stimmbürgerschaft die ihr vorgelegten Anträge: Erweiterung der Schulpflicht von 8 auf 9 Jahre; Schaffung einer definitiven Maturitätsschule für Berufstätige an der Gewerbeschule; Erstellung von Wohnungen für Waldarbeiter des Stadtforstamtes; jährliche Beiträge an die Zürcher Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete. Ebenfalls 4 Vorlagen werden in der Winterthurer Gemeindeabstimmung angenommen, nämlich das Grossprojekt eines Saalbaus für den Vorort Töss sowie Kredite für Strassenbauten in Oberwinterthur, Trottoiranlagen in Töss und den Kauf des Schwimmbades Geiselweid. – Auf der Strecke Zürich–Thalwil kann der Bahnbetrieb dank neuer elektrischer Sicherungsanlagen mit Gleisbildstellwerken und signalmässigen Rangierfahrstrassen in den Bahnhöfen Enge und Wollishofen wesentlich verbessert werden. – Beim Seepark im Zürichhorn treffen sich am Wochenende die Unterwassertaucher der ganzen Schweiz zu ihrem traditionellen Jamboree. 51 Gruppen nehmen am Sonntag an einem Wettbewerb teil; am Nachmittag folgt eine grosse Seerettungsdemonstration.

Juni 1967

1. Die Generalversammlung der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft beschliesst einen Zusatzkredit von 21,7 Millionen Franken für Restaurant, Frachtgebäude, Bauten am Flughof und Bauteuerung, womit der Gesamtaufwand für die zweite Bauetappe auf 144,2 Millionen Franken ansteigt. – Im Zürcher Börsensaal sprechen u. a. Regierungsrat Mossdorf, Nationalrat Bringolf und die Professoren Werner Kägi und Arthur Rich für das Lebensrecht des Staates Israel. An der Entwicklung der Krise im Nahen Osten, die vom 5. bis 10. Juni im Sechstagekrieg Israels gegen seine arabischen Nachbarn gipfelt, nimmt wie die ganze schweizerische Öffentlichkeit so auch das Zürchervolk leidenschaftlichen Anteil. In zahlreichen Kundgebungen (u. a. am 7. Juni bei strömendem Regen auf dem Münsterhof in Zürich) und Resolutionen geben alle politischen Parteien und Bevölkerungskreise ihrer Sympathie für den bedrohten und sich erfolgreich zur Wehr setzenden Kleinstaat Ausdruck. Kirchen und Religionsgemeinschaften halten Bittgottesdienste für den Frieden ab, wäh-

rend sowohl private Geldsammlungen als auch behördlich bewilligte Beiträge aus öffentlichen Mitteln grosse Summen für die Linderung der Not unschuldiger Kriegsopfer erbringen. Ein am 5. Juni gegründetes Zürcher Aktionskomitee unter dem Vorsitz von Regierungsrat Mossdorf koordiniert die Hilfe an Israel.

2. Unweit des Escher-Wyss-Platzes wird die Zentralwäscherei für die Zürcher Krankenanstalten mit Ansprachen von Baudirektor Günthard und Gesundheitsdirektor Dr. Bürgi offiziell eingeweiht. An diesem Gemeinschaftswerk von Stadt und Kanton werden 9 Krankenhäuser auf Stadtgebiet partizipieren; vorläufig sind 17 Spitäler von der Landschaft zum Anschluss bereit. – Nach Angaben des Verkehrsvereins haben 1966 in Zürich insgesamt 38 Tagungen und Kongresse mit rund 17 000 Teilnehmern stattgefunden.

3. Die Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule kann ihr 100jähriges Bestehen feiern. Sie zeigt zu diesem Anlass in ihren eigenen Räumen eine Auswahl schweizerischer Graphik, während im Helmhaus europäische Graphik ausgestellt wird.

4. Zu ihrem 75-Jahr-Jubiläum und zu Ehren des 20jährigen Wirkens ihres Dirigenten Hch. Menet veranstaltet die Harmonie am Bachtel in Hinwil ein Festkonzert mit der schweizerischen Erstaufführung von Berlioz' «Symphonie funèbre et triomphale».

5. Der Baudirektor orientiert den Kantonsrat über vorsorgliche Massnahmen gegen den zu erwartenden Lärm ziviler Überschallflugzeuge. Es liegt nun auch eine Zusicherung des Eidgenössischen Luftamtes vor, wonach einer weiteren Steigerung des Fluglärms energisch entgegengetreten werde. – Professor Dr. Ed. Stiefel, Ordinarius für angewandte Mathematik an der ETH, ist für 1968 zum Inhaber des an der Université libre de Bruxelles geschaffenen Gastlehrstuhls zum Andenken an den Mathematiker John von Neumann gewählt worden.

7. Diskussionslos passieren im Zürcher Gemeinderat eine Anregung für die Erstellung eines Altersheims auf dem westlichen Areal der Dolder-Golfwiese und ein Kreditbegehren von 7,3 Millionen Franken für den Bau des Primarschulhauses Schauenberg im Quartier Affoltern.

10. Rund 250 Delegierte finden sich zum 50-Jahr-Jubiläum des Zentralverbandes des Staats- und Gemeindepersonals der Schweiz in Zürich ein. Stadtrat Dr. Bieri hält im Rathaus eine Ansprache über «Der Beamte in der modernen Gesellschaft». – In Dietikon wird das neue Alters- und Pflegeheim «Ruggacker» im Beisein von Regierungsrat Dr. Bürgi eröffnet.

12. Im neuen Schinzenhof in Horgen hat die Schweizerische Kreditanstalt eine Filiale errichtet. An der Einweihungsfeier nimmt u. a. alt Bundesrat Dr. Hans Streuli teil. – Der ehemalige Bundeskanzler Professor Ludwig Erhard spricht in der Aula der Universität Zürich über Wandlungen in der deutschen Wirtschaftspolitik.

13. Gemeinsam mit dem Schweizerischen Sozialarchiv veranstaltet die Verwaltungsabteilung des Zürcher Stadtpräsidenten in der Kunstkammer zum Strauhof eine Gedächtnisausstellung zum 100. Geburtstag von Käthe Kollwitz.

14. Die heute dem Betrieb übergebene neue Bettenstation des Kreisspitals Männedorf konnte dank der Verwendung vorfabrizierter Elemente in der kurzen

Bauzeit von 11 Monaten erstellt werden. Sie enthält 41 Krankenbetten. – Aus einem Bericht der Rektoren aller 5 Abteilungen der Zürcher Töchterschule geht hervor, dass sich die Zahl der Schülerinnen seit 1955 nahezu verdoppelt hat; bis 1972 soll mit einem weiteren Anstieg von 2772 auf etwa 3500 zu rechnen sein. Der empfindliche Raummangel zwingt die Schule, zahlreiche, oft weit entlegene Provisorien zu benützen.

15. Der Verein Zürcher Sozialjahr hält seine erste Generalversammlung ab. Von 26 Absolventinnen des gegenwärtigen Kurses haben sich bereits 14 entschlossen, einen sozialen Beruf zu ergreifen.

16. Der Gemeindebibliothek Uster ist von einem Mitbürger die Privatbibliothek des 1964 verstorbenen Verfassers der «Geschichte von Uster», Professor Dr. Paul Kläui, geschenkt worden. Die Bedeutung dieses einzigartigen historischen Werkmaterials wird an einer Feier im Gemeindehaus hervorgehoben.

17. In Erlenbach stirbt kurz nach Vollendung des 86. Lebensjahres Ernst Weber, der 1939 bis 1947 als Nachfolger von Professor Gottlieb Bachmann das Direktorium der Nationalbank präsidiert hat. – Das Gründungskomitee der Johanna Spyri-Stiftung lädt zusammen mit der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich zu einer öffentlichen Veranstaltung im Lavaterhaus ein, wo Professor Baumgärtner (Giessen) über «Jugendbuch und sprachliche Erziehung» spricht.

18. Mit einem Festgottesdienst wird die in rund zweieinhalbjähriger Arbeit renovierte Predigerkirche in Zürich ihrer Bestimmung zurückgegeben. Der barocke Charakter des Bauwerks kommt nun nach der Entfernung störender Einbauten wieder voll zum Ausdruck.

19. Über der Bachtelgegend entlädt sich ein schweres Gewitter und verursacht Wasserschäden, besonders in Hinwil. – Auf Einladung des Instituts für Auslandforschung hält Bundesrat Schaffner in der Universität Zürich einen Vortrag über «Die Schweiz im Wandel ihrer Umwelt».

20. Zwischen den Reservoirs Strickhof und Sonnenberg soll bis Ende Oktober 1969 ein Trinkwasserstollen durch den Zürichberg erstellt werden. Eine fast 30 Tonnen schwere Tunnelbohrmaschine wird demnächst mit der Arbeit beginnen; man rechnet mit einer Vortriebsgeschwindigkeit von 10 bis 12 m pro Tag. – An der Generalversammlung der Forchbahn AG in Hinteregg erklärt Direktor Dr. Latscha, dass die Endphase der technischen Sanierung der Bahn bessere Verhältnisse auch beim Bahnhof Stadelhofen bringen wird.

21. Wie im Zürcher Gemeinderat bekanntgegeben wird, könnte theoretisch 1971 mit dem Bau eines ersten Abschnitts der U-Bahn (Kloten–Stadtzentrum–Dietikon) begonnen werden. Das kritische Echo im Rat und in der Presse zeigt aber, dass darüber noch lange nicht das letzte Wort gesprochen ist. – Ein wesentlicher Teil der Sammlungen des 1957 verstorbenen Dr. Hans E. Mayenfisch ist jetzt in drei neu hergerichteten Räumen im Altbau des Kunsthauses der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

22. Für den Umbau der von Dr. h. c. Oskar Reinhart der Eidgenossenschaft geschenkten Liegenschaft «Am Römerholz» in Winterthur, wo seine ebenfalls an den Bund übergegangene Kunstsammlung untergebracht ist, beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten einen Kredit von 2,25 Millionen Franken. – Im Winterthurer Stadthaus findet am Albanitag die Jungbürgerfeier

statt. Dr. h. c. Walter Robert Corti fordert in einer gehaltvollen Ansprache die volljährig gewordenen Jünglinge und Töchter auf, am Staate tätigen Anteil zu nehmen.

23. Bei 20 000 Geburten ist jährlich im Kanton Zürich mit etwa 50 zerebralgelähmten Neugeborenen zu rechnen. An den gegen 7,5 Millionen Franken kostenden Bau des von einer Stiftung in Dielsdorf geplanten Schulheims für solche Kinder beantragt der Regierungsrat einen Staatsbeitrag von 40%; dazu kämen später Betriebszuschüsse von etwa 110 000 Franken im Jahr. – Die Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek wählt an ihrer Jahresversammlung Professor Dr. Fritz Wehrli zum Nachfolger des nach 23jähriger Amtstätigkeit zurücktretenden Präsidenten Heinrich Blass. Ein Vortrag von Direktor Dr. Paul Scherrer über «Schweizerische Gesichtspunkte zum Problem der Universitätsbibliothek» bringt mit alarmierender Deutlichkeit zum Ausdruck, dass die Zentralbibliothek in einen hoffnungslosen Rückstand zu geraten droht, wenn nicht bald eine klare Konzeption und die Mittel für den Ausbau gefunden werden. – Anlässlich eines Kongresses der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie wird in der neuen Klinik Balgrist eine Ausstellung orthopädischer Apparate mit Demonstrationen in der Gips-Technik gezeigt.

24. Im Musiksaal des Zürcher Stadthauses sind die Ergebnisse eines gemeinsam von den Studentenschaften der Technischen Hochschule Brno (Tschechoslowakei) und der ETH veranstalteten Photowettbewerbs zu sehen. – Das 1867 gegründete Sanatorium Kilchberg, das gegenwärtig 200 Patienten betreut, feiert sein Jubiläum u. a. mit einem Freilichtspiel; pantomimisch werden darin Probleme und Methoden der Psychiatrie veranschaulicht.

26. Ungefähr 1000 Lehrer aller Stufen treten in der Züspa-Halle in Oerlikon zur 134. Zürcher Schulsynode zusammen. Die beiden Festvorträge von Dr. Mark Buchmann und Willi Gohl, den Direktoren der Kunstgewerbeschule Zürich und des Konservatoriums Winterthur, befassen sich mit dem Thema «Musische Erziehung».

30. Nach über 40jähriger journalistischer Tätigkeit tritt Dr. Edmund Richner als Leiter der Inlandredaktion der NZZ zurück. – Im Rahmen des Sommervortragsprogramms des Instituts für Auslandforschung spricht der österreichische Aussenminister Dr. Lujo Toncic über den Schutz der kleinen Staaten in der Welt der Grossmächte.

Juli 1967

1. Wallisellen feiert seine Stadtwerdung, die Einweihung des neuen Gemeindehauses und die vor 50 Jahren erfolgte Eingemeindung Riedens mit einem von rund 20 Ortsvereinen veranstalteten «Walliseller Fäscht». Ein Dorffest findet auch in Herrliberg zur Übernahme der neuen Schulanlage «Rebacker» statt.

2. In der kantonalen Abstimmung wird der beantragte Kredit von 72 Millionen Franken für den Bau einer Kantonsschule in Zürich-Oerlikon überraschend deutlich, mit 84 917 Nein gegen 49 088 Ja, verworfen. Angenommen werden dagegen die Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung (Übergang vom Schwurgericht zum Geschworenengericht) und eine Gesetzesänderung betreffend Wasserbau, Wasserversorgungs- und Ab-

wasseranlagen. – In Winterthur lehnen die Stimmbürger einen Kredit von 5,7 Millionen Franken für Erweiterung und Modernisierung des Werkhofes knapp ab, während 3 weitere Vorlagen erwartungsgemäss gebilligt werden (Grundpfanddarlehen an die Hilfsgesellschaft für Um- und Neubau des Altersheims «Wiesengrund»; Mietvertrag der Stadt mit der Hilfsgesellschaft zwecks Einbau von unterirdischen Garagen im Altersheim; Angliederung einer «besondern Unternehmung» für Parkplätze und Parkhäuser an das Polizeiamt). – Das evangelisch-reformierte Zürchervolk heisst mit grossem Mehr die neue Kirchenordnung für die Landeskirche gut, und die reformierte Aktivbürgerschaft der Stadt Zürich bewilligt einen Kredit von über 5,5 Millionen Franken für ein kirchliches Zentrum in Leimbach.

4. Erstmals landet in Kloten ein den amerikanischen «Transinternational Airlines» gehörendes Strahlflugzeug vom Typ DC-8, das mit einer Stundengeschwindigkeit von 936 km bis zu 251 Passagiere befördert. – Einiges Aufsehen erregt die von der Baupolizei verfügte Schliessung von 12 Privatklubs in Zürich. An einer Pressekonferenz erläutert Polizeikommissär Dr. Witschi die wirtschafts- und sittenpolizeilichen Aspekte der Angelegenheit sowie das Problem der Nachtruhestörung.

8. Das Baugeschichtliche Archiv der Stadt Zürich zeigt im Stadthaus eine Ausstellung «Zürich auf dem Wege zur Grosstadt» über die bauliche Entwicklung im Zeitraum 1830 bis 1870. – Am Sihlquai in Zürich wird das neue Atelier für Textilkonservierung des Schweizerischen Landesmuseums eingeweiht. Es dient besonders der Pflege und Restaurierung alter Kostüme, Trachten, Uniformen und Fahnen.

10. Noch vor der Ferienpause bewilligt der Kantonsrat Nachtragskredite im Betrag von über 12 Millionen Franken. Die regierungsrätlichen Antworten auf 4 Interpellationen betreffend Erhaltung landwirtschaftlicher Gebiete, Stilllegung der Eisenbahnlinie Niederglatt–Otelfingen, Zweckbestimmung der Arbeitskolonie Ringwil und Subventionierung von Schulhausbauten in Leichtbauweise vermögen die Fragesteller nur teilweise zu befriedigen.

11. Das seit 1933 zwischen Horgen und Meilen hin und her pendelnde Fährschiff «Schwan» hat heute seinen millionsten Kilometer zurückgelegt.

12. In Kloten treffen fünf tibetische Lamas ein, die vom Dalai Lama selbst ausgewählt worden sind, um ihre in der Schweiz lebenden Landsleute geistlich zu betreuen. – Durch ein Missgeschick von Jungfahrern des Pontonierfahrvereins Ellikon a. Rh. wird der Mast der das schweizerische mit dem deutschen Ufer verbindenden Rheinfähre samt dem Betonsockel aus dem Boden gerissen; die Fähre bleibt bis Mitte Dezember ausser Betrieb.

14. Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat einen Antrag auf Verdoppelung des Grundkapitals der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vor, das jetzt 40 Millionen Franken beträgt.

15. In Winterthur stirbt nach längerer Krankheit im Alter von 79 Jahren Dr. iur. Oscar Sulzer. Er war seit 1928 Direktor und seit 1948 Mitglied des Verwaltungsrates der Firma Gebrüder Sulzer, zu deren Gründern sein Grossvater gehört hatte.

16. Das letzte Bauwerk von Le Corbusier, das «Centre Le Corbusier» an der Ecke Bellerivestrasse/Höschgasse in Zürich, wird offiziell eingeweiht. Die Origi-

nalpläne des Architekten sind allerdings bei der Verwirklichung etwas modifiziert worden. – 73jährig stirbt in Nesslau alt Pfarrer Hermann Brassel, der erst kürzlich zum Ehrenbürger von Eglisau ernannt worden ist, wo er 1925 bis 1962 wirkte und sich grosse Verdienste um die Erforschung der Lokalgeschichte erwarb.

20. Der Zürcher Stadtchemiker Dr. H. Forster wird auf Ende des Jahres in den Ruhestand treten. Zum Nachfolger ist sein 1. Adjunkt Dr. Richard Brown gewählt worden.

21. Im Waffensaal des Landesmuseums werden 70 junge Soldaten, Absolventen der Inf.UOS 206, zu Korporalen befördert. – Die Stiftung Zürcher Ferienkolonien führt gegenwärtig 25 Kolonien, in denen über 2000 Schulkinder der Stadt Zürich ihre Ferien geniessen und sich zum Teil in Hobbies wie Photographieren und Naturkunde weiterbilden können.

23. Ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag sucht in den ersten Stunden des Sonntags die Gegend des oberen Zürichsees, Teile des linken Seeufers und des südöstlichen Oberlandes heim und richtet schweren Schaden an Kulturen, Gebäuden, Treibhäusern und Autos an. Bei Wädenswil sind Hagelschlossen mit einem Durchmesser von 35 mm gefunden worden.

27. Eine unter der Leitung des VOLG erstellte und an eine Produzentengemeinschaft vermietete Getreidesammelstelle wird in Niederhasli in Betrieb genommen. Sie wird als viertes Zentrum dieser Art – neben Hüntwangen, Thalheim und Hinwil – für die rationelle Anlieferung und Lagerung des Brotgetreides sorgen.

30. In Rikon wird in Anwesenheit des Bruders des Dalai Lama und anderer tibetischer Führer der erste Spatenstich zum Bau eines Tibet-Instituts getan, das geistiger und religiöser Mittelpunkt für die rund 500 in der Schweiz lebenden Tibeter werden und der Bewahrung der in ihrer Heimat bedrohten tibetischen Kultur dienen soll. Eine am 5. August dem Eidgenössischen Politischen Departement übergebene, wegen ihres ungehörigen Tones zurückgewiesene Protestnote der Volksrepublik China zeigt deutlich, wie sehr sich die Unterdrücker Tibets von diesen Plänen betroffen fühlen.

31. Nachdem vorgestern die Swissair mit dem Linienverkehr nach Moskau begonnen hat, wird die neue Luftverbindung Moskau–Wien–Zürich heute mit der Ankunft einer Aeroflot-Maschine in Kloten auch von russischer Seite aufgenommen.

August 1967

1. An der zentralen Bundesfeier in Zürich hält Stadtpräsident Dr. Widmer die Ansprache. – Die städtische Gesamtüberbauung an der Baur-/Dufourstrasse im Seefeld, für welche die Stimmbürger anfangs 1964 einen Kredit von 14,5 Millionen Franken bewilligt haben, geht der Vollendung entgegen. Bereits kann die Alterssiedlung in 2 Hochhausblöcken mit 82 Wohnungen bezogen werden. – Im Rahmen des in Stockholm tagenden 6. Internationalen Diabetes-Kongresses wird dem Zürcher Privatdozenten Dr. Rudolf Froesch die höchste Auszeichnung der Europäischen Gesellschaft für Diabetologie, der Oskar Minkowski-Preis, zugesprochen.

3. Ein Grossbrand im Dachstock eines Geschäftshauses an der Talstrasse in Zürich kann mit Mühe eingedämmt werden.

4. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke Beiträge in der Höhe von zusammen 650 000 Franken an Opernhaus, Schauspielhaus und Tonhalle-Gesellschaft sowie an Musikkollegium und Kunstverein Winterthur auszurichten.

6. Ein unter dem Vorsitz von Kantonsrat Fritz Ganz in Embrach gegründetes Aktionskomitee will die Erstellung einer Mittelschule im Zürcher Unterland fördern.

7. Die Aerolineas Argentinas eröffnen eine wöchentlich in jeder Richtung einmal bediente Linie Buenos Aires–Madrid–Zürich. – Nach dem Jahresbericht der römisch-katholischen Zentralkommission waren Ende 1966 im ganzen Kanton Zürich 364 933 Katholiken gemeldet. Ihre Zahl ist in der Stadt Zürich während der beiden letzten Jahre annähernd stationär geblieben; dagegen hat sie in den Landgemeinden zugenommen.

10. Die Leuchtwanderschrift am Zürcher Bahnhofplatz wird fortan jeden Samstag mit einem kurzen Text auf den Sonntag hinweisen; dieses «Wort zum Sonntag» wird von der evangelisch-reformierten Landeskirche und der römisch-katholischen Kirche ausgegeben.

14. Bei der Ausbaggerung für das Fundament eines am Seilergraben entstehenden Geschäftshauses werden in 10 m Tiefe Reste der Zürcher Stadtmauer entdeckt. – Die kantonale Denkmalpflege hat bereits in mehr als der Hälfte aller zürcherischen Gemeinden die kulturhistorisch wertvollen Objekte inventarisiert und will die Aufnahme bis 1970 abschliessen. Die Mittel für diese und andere dringliche Aufgaben soll ihr eine vom Regierungsrat beantragte Erhöhung des jährlichen Kredites um 20 000 Franken auf 120 000 Franken verschaffen.

18. Vor 500 Jahren wurde Winterthur von Herzog Sigmund von Österreich um 10 000 Gulden an Zürich verpfändet. Mit der Übergabe von 10 000 Schoggitalern durch Stadtpräsident Widmer an seinen Amtskollegen und Namensvetter im Zürcher Stadthaus kauft sich die zweite Stadt des Kantons heute ihre damals eingebüsste Freiheit zurück. – Nach dem Geschäftsbericht des Kantonsspitals Zürich waren Ende 1966 insgesamt 2749 Personen im Betrieb beschäftigt. Ein kantonaler Zuschuss von etwa 32 Millionen Franken deckte das Defizit.

19. Das Zürcher Kunsthaus eröffnet eine Ausstellung «Neue Kunst in der Schweiz zu Beginn unseres Jahrhunderts». – Schon zum 25. Mal begeht über das Wochenende Eglisau das im Kriegsjahr 1942 neubelebte Dankfest der «Sichellegi». Der damalige Gemeindepräsident und heutige Regierungs- und Ständerat Rudolf Meier nimmt als Urheber des neuen Brauches an der Feier teil.

20. In Winterthur, wo gestern im Gewerbemuseum eine Schau über «Wandmalerei im alten Winterthur» ihre Pforten geöffnet hat, findet heute die Vernissage der jährlichen Kunstausstellung «Zürich-Land» statt. Daran sind 108 Künstler vertreten, wobei die Jury nur ein gutes Drittel der eingesandten Arbeiten von Malern, Bildhauern und Teppichwebern annehmen konnte.

21. Das erste internationale Seminar für Biomechanik vereinigt über 150 Ingenieure, Anatomen, Physiologen und Sportwissenschafter aus 24 Ländern im Physikalischen Institut der ETH.

24. An einer Pressekonferenz erläutern Stadtrat Maurer und Direktor Dr. Latscha die Sorgen der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich. Obwohl die letzte Neuordnung ihrer Tarife erst auf 1. September 1965 vorgenommen worden ist, sind inzwischen wieder Defizite aufgelaufen, die allein für 1967 voraussichtlich 9,3 Millionen Franken betragen werden. Eine vom Stadtrat vorgeschlagene weitere Tariferhöhung wird auch nicht kostendeckend sein, so dass ein jährlicher Beitrag aus dem ordentlichen Verkehr von 3 Millionen Franken zu leisten wäre. – Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde hält im Zürcher Zoo ihre Jahrestagung ab.

25. Eine vom kantonalen statistischen Amt durchgeführte Untersuchung der Ergebnisse der Kantonsratswahlen vom letzten Frühjahr zeigt, dass die Wahlbeteiligung in grösseren Gemeinden niedriger als in kleineren zu sein pflegt und dass sie um so höher liegt, je stärker der Anteil der im Kanton geborenen Einwohner an der Gesamtbevölkerung ist. – Ein soeben gegründeter, nach der Postleitzahl von Adliswil benannter «Klub 8134» zieht praktische Schlussfolgerungen aus solchen Erkenntnissen, indem er der mangelhaften Integration der Zugezogenen abhelfen und verhindern will, dass sich die rasch wachsende Gemeinde zu einer blossen Zusammenballung isolierter Individuen entwickelt. – Im Alter von 72 Jahren stirbt die Gründerin der Genossenschaft «Ex Libris», Frau Dr. Elsa F. Gasser, die bedeutenden Anteil auch am Aufbau der Migros hatte.

26. Die Zürcher Vereinigung für Heimatschutz lässt sich in den Thurgau führen, wo sie die wiederhergestellte Klosterkirche von Kreuzlingen besucht und im Schloss Hagenwil ihre Jahresversammlung abhält. – Der rund 4000 Mitglieder umfassende Zürcher Bankpersonalverband begeht sein 50-Jahr-Jubiläum. An einem Empfang durch die Behörden von Stadt und Kanton betont Stadtpräsident Dr. Widmer die guten Beziehungen zur Zürcher Bankwelt. – Zu Ehren des Kantonsratspräsidenten Josef Nigg veranstaltet die christlich-soziale Ratsfraktion in seiner Heimatgemeinde Vilters eine Feier, an der auch Regierungsrat Dr. Bürgi teilnimmt.

27. Im Rahmen einer Übung des Luftschutzbataillons 27 werden zwei Abbruchhäuser in Zürich-Affoltern gesprengt. – Regierungsrat Dr. Bachmann begrüsst die in Kloten eintreffenden 35 Teilnehmer des Eröffnungsfluges der Linie Moskau–Zürich, an ihrer Spitze den stellvertretenden Minister für Zivilluftfahrt, N. P. Bykow. Den russischen Gästen wird in der Schweiz ein reichhaltiges Besuchsprogramm geboten.

28. Nachdem der Gemeinderat von Küsnacht dem Projekt der SBB für ein neues Bahnhofgebäude zugestimmt hat, kann mit dem Abbruch des alten Bahnhofs demnächst begonnen werden.

30. Im Beisein von Bundesrat Gnägi wird im Stadthof 11 die «Fera», Schweizerische Ausstellung für Fernsehen, Radio, Phono- und Tonbandgeräte, eröffnet. Der gegenüber dem Vorjahr um 50% stärkere Besuch dürfte hauptsächlich dem Interesse an den hier erstmals gezeigten Farbfernsehsendungen zuzuschreiben sein. – An einer Pressekonferenz verwahrt sich die Zürcher

Stadtpolizei gegen den Vorwurf ungleicher Behandlung von Verkehrssündern und andere Beschuldigungen, die kürzlich in der Presse erhoben worden sind und am vergangenen Samstag sogar zu einer öffentlichen Demonstration geführt haben.

September 1967

1. Im Helmhaus wird eine Ausstellung früher Photographien von Gotthard Schuh gezeigt, der im Dezember seinen 70. Geburtstag feiern kann. – Der über das Wochenende in Zürich tagende 2. Internationale Kongress für Vexillologie vereinigt Fahnen- und Flaggenforscher aus zahlreichen europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten, die sich besonders für die gegen 1000 historische Fahnen aus dem Zeitraum 1400 bis 1850 umfassende Sammlung des Landesmuseums und für die hier entwickelten Restaurierungs- und Konservierungsmethoden interessieren.
2. Winterthur feiert mit einem Volksfest seine 500jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. Am Vortage ist das Fragment der Bauinschrift vom Römerkastell Vitudurum aus dem Jahre 294, das sich jahrhundertelang im Konstanzer Münster befunden hat, offiziell den Winterthurer Behörden übergeben worden. – Mit einer Neuinszenierung von Borodins Oper «Fürst Igor» eröffnet das Zürcher Opernhaus die neue Spielzeit. Das Schauspielhaus folgt am 7. September mit «Orpheus steigt herab» von Tennessee Williams. – Ein Treffen von 400 Zürcher «Hippies» auf der Allmend Brunau lässt vermuten, dass diesen Imitatoren einer amerikanischen Mode hier keine grosse Zukunft beschieden sei.
4. Nach zweimonatigem Unterbruch nimmt der Kantonsrat seine Sitzungen wieder auf. Er beschliesst einen Staatsbeitrag an den geplanten Erweiterungsbau des Krankenhauses Adliswil. Zwei Motionen über die Schaffung eines Instituts für politische Wissenschaften und die Errichtung eines Universitätsfonds werden von der Regierung entgegengenommen. – Von Montag bis Samstag tagen im Zürcher Kongresshaus unter dem Patronat des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins Delegierte der beiden grössten internationalen Ingenieur-Organisationen «Europe United States Engineering Conference» und «Fédération européenne d'associations nationales d'ingénieurs».
6. Der Gemeinderat der Stadt Zürich will die gegen die Stadtpolizei vorgebrachten Anschuldigungen durch eine besondere Kommission untersuchen lassen. Er gewährt Kredite für den Ausbau des Heims der Stiftung Zürcher Ferienkolonien auf dem Schwäbrig sowie für die Bauten, die zur Übernahme der Gasversorgung von Pfäffikon durch das Gaswerk Zürich erforderlich sind; Pfäffikon hat früher sein Gas von dem 1964 stillgelegten Werk Uster bezogen. – Zum neuen Präsidenten der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft wird als Nachfolger des verstorbenen Dr. Walter Weber Gemeindepräsident J. Schärer von Erlenbach gewählt.
7. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat einen Kredit von 1,3 Millionen Franken für die Vorarbeiten der 3. Ausbauetappe des Flughafens Kloten, bei der es neben einer Verlängerung der Pisten besonders um die Verbesserung des Flugsteiges gehen wird. Wenn die zweite Etappe etwa Mitte 1970 voll-

endet sein wird, werden insgesamt 387,4 Millionen Franken im Flughafen investiert sein; davon haben der Kanton 113,3 Millionen, die Städte Zürich und Winterthur 13,8 Millionen, die Flughafen-Immobilien-Gesellschaft 122,15 Millionen Franken, die Swissair 44,85 Millionen und der Bund 93,23 Millionen Franken beigetragen.

9./11. Bei anhaltendem Regen und empfindlicher Kälte werden am Knabenschiessen sehr gute Schiessresultate erzielt. Von drei Schützen, die das Maximum von 35 Punkten erreichen, erringt im zweiten Ausstich der 14jährige Sekundarschüler Erich Kern aus Zürich-Seebach die Würde des Schützenkönigs.

10. Während die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon heute ihre renovierte Kirche einweiht, kann Kloten mit einem Jugendfest das neue Gemeindehaus seiner Bestimmung übergeben.

11. Im Alter von 58 Jahren stirbt Dr. Otto Müller, Delegierter des Verwaltungsrates der Schweizerischen Unfallversicherungsgesellschaft Winterthur. Als Erbin seines Nachlasses hat er die Winterthurer Hülfsgesellschaft eingesetzt, der nach Ausrichtung verschiedener Legate ein Betrag von über 1 Million Franken verbleibt.

12. Nach dem Synodalgottesdienst mit Predigt von Professor Dr. Fritz Büsser hält die Zürcher Kirchensynode ihre konstituierende Sitzung im Rathaus Zürich ab. Sie wählt neu in den Kirchenrat Johann Westermann, Erlenbach, und – als erstes weibliches Mitglied dieser Behörde – Frau Dr. Hulda Autenrieth-Gander, Rüschlikon. – In den Züspahallen und im Hallenstadion in Oerlikon wird bis am 16. September die 15. Schweizerische Bürofachausstellung durchgeführt. Sie zählt über 40 000 Besucher, mehr als 10% mehr als im letzten Jahr.

13. Der Zürcher Gemeinderat befasst sich vorwiegend mit Verkehrsproblemen. Zur Frage städtischer Parkhäuser erfährt man, dass demnächst an der Hohen Promenade 600 Parkplätze bereitstehen werden; in einigen Jahren werden weitere 2000 Autos beim Central Platz finden, später nochmals 500 bei der Urania. Der Stadtrat nimmt Anregungen über den Mangel an Hotelbetten und für die Schaffung eines Kongresszentrums zur Prüfung entgegen.

14. Auf dem Linthescher-Areal beim Löwenplatz in Zürich kann der Neubau des Warenhauses Globus eröffnet werden. Noch steht nicht fest, was nun mit dem bisherigen Provisorium auf der Papierwerdinsel geschehen soll, von wo der Globus vor 17 Jahren zum ersten Mal ausgezogen ist. – In Wädenswil stirbt im 100. Altersjahr Heinrich Schellenberg, der während 45 Jahren im Dienst der 1890 gegründeten Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau gestanden und zu den Gründern der Obst- und Weinbaugenossenschaft vom Zürichsee gehört hat.

15. Justizdirektor Dr. Bachmann weiht in Ringwil die in den letzten zweieinhalb Jahren teils um-, teils neugebaute Arbeitskolonie ein. Der 1881 in kantonalen Besitz gelangte Betrieb ist 1935 als Landwirtschaftsstation der Strafanstalt Regensdorf angegliedert worden. Er bietet jetzt Platz für 44 Insassen. – In Zürich-Selnau wird mit dem Abbruch der aus der Mitte des letzten Jahrhunderts stammenden Westend-Terrasse begonnen. An ihrer Stelle soll ein Hochhaus des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins gebaut werden. – Das Theater am Hechtplatz in Zürich eröffnet die neue Saison mit

«Opus 5» von César Keiser und Margrit Läubli. – Heute vor 50 Jahren haben sich einige Zürcher Blumengeschäftsinhaber zum Verein der Zürcher Floristen zusammengeschlossen; die Gründung der weltumspannenden «Fleurop» ist ein Verdienst dieser Organisation.

17. Eine beängstigende Häufung schwerer Verkehrsunfälle am Bettag fordert allein im Kanton Zürich 5 Todesopfer.

18. Das neue Gesetz über die zusätzliche Förderung des Wohnungsbaus, dem der Kantonsrat in erster Lesung zustimmt, stellt gegenüber der bisherigen Praxis der Kapitalzuschüsse den Gedanken des Baudarlehens in den Vordergrund; es soll in den kommenden Jahren die Erstellung von jährlich rund 1000 Wohnungen zu erschwinglichen Mietpreisen ermöglichen. – Zur Mittagszeit überfallen drei ausländische Räuber eine Bank an der Fraumünsterstrasse in Zürich. Sie werden aber schon kurz nachher verhaftet und ihre Beute von 350 000 Franken sichergestellt.

20. Nachdem aus einem Betrieb am unteren rechten Seeufer Phenole in den Zürichsee geleitet worden sind, treten während mehreren Tagen in verschiedenen Stadtteilen Zürichs schwere geschmackliche Beeinträchtigungen des Trinkwassers auf. Wenn auch glücklicherweise keine gesundheitlichen Schäden entstanden sind, so hat der Vorfall doch drastisch gezeigt, dass mit dem Wasser sorgfältiger umgegangen werden muss.

21. Mit einer Feier in der Predigerkirche in Zürich wird an das 125jährige Bestehen des städtischen Pfrundhauses erinnert. Der von Leonhard Zeugheer erstellte Bau bietet 98 Stadtbürgern ein Heim für ihre alten Tage. – Nachdem in andern Bahnhöfen gute Erfahrungen gesammelt worden sind, werden nun auch im Zürcher Hauptbahnhof Billetautomaten in Betrieb genommen. Sie sollen den Schalterdienst besonders vom Lokalverkehr entlasten.

22. Das Budget der Stadt Winterthur rechnet für das kommende Jahr bei 78,8 Millionen Franken Einnahmen mit einem Überschuss von etwa 330 000 Franken im ordentlichen Verkehr. Dagegen sind als Ausgabenüberschuss des ausserordentlichen Verkehrs 13 Millionen Franken vorgesehen. – In Hinwil wird der erste schweizerische Regional-Schlachthof eröffnet. Über 60 Metzgermeister der Gegend zwischen Uster, Effretikon und Rapperswil haben sich vor 5 Jahren zu diesem Werk zusammengetan. – Eine Ausstellung im Helmhaus gilt der 50jährigen Wiederkehr der Ablösung Finnlands von Russland. Bei der Eröffnung spricht Professor Puntila aus Helsinki über den Weg seiner Heimat zur Unabhängigkeit.

24. Von 7 Sachvorlagen mit einer Gesamtkreditsumme von gegen 30 Millionen Franken nehmen die Stadtzürcher Stimmberechtigten 6 mit starken Mehrheiten an (Erweiterung des unterirdischen Fussgängergeschosses am Bahnhofplatz; erhöhte Beteiligung am Swissair-Aktienkapital u.a.), während ein Kredit von 5,6 Millionen Franken für die Schaffung einer Bereitschaftsgarage der Stadtpolizei deutlich verworfen wird. – In Dietikon wird ein Kredit von über 8 Millionen Franken für den Bau eines Gewerbeschulhauses abgelehnt.

25. In Zürich eröffnet Bundesrat Tschudi den von 2500 Gelehrten aus über 50 Ländern besuchten Kongress der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik, der bis am 10. Oktober in Bern, Luzern, Zürich und St. Gallen tagen wird.

27. Der Zürcher Gemeinderat erhöht in einer Doppelsitzung die Beiträge an die Zürcher Musikinstitute und bewilligt einen Kredit von 810 000 Franken für Renovation und Umbau eines aus dem 17. Jahrhundert stammenden Riegelbaus in Leimbach sowie zuhanden der Gemeindeabstimmung einen solchen von 6,4 Millionen Franken für die Beteiligung am Bau einer 220-kV-Leitung von Peccia nach Ulrichen. Eine Reihe von Interpellationen wird beantwortet, u.a. über die schon jahrelang verschleppte Aussenrenovation des Predigerchors. – Für die Nationalratswahlen vom 29. Oktober sind im Kanton Zürich 14 Listen eingereicht worden. 401 Kandidaten bewerben sich um die 35 Sitze.
28. Zum grossen Erstaunen der Öffentlichkeit bezeichnet der kantonale Parteitag der Sozialdemokraten den parteipolitisch ungebundenen Chefredaktor der «Weltwoche», Dr. Rolf Bigler, als Kandidaten für die Nachfolge von Dr. E. Zellweger, der sich für die Ständeratswahlen nicht mehr zur Verfügung stellen will. – An der heute eröffneten, bis zum 8. Oktober dauernden Züspa, der 18. Zürcher Herbstschau, zeigt als bevorzugter Gast Österreich eine umfangreiche Gemeinschaftsausstellung.
29. In 14 Sonderflügen bringen russische Aeroflot-Flugzeuge 1500 schweizerische Besucher des bevorstehenden Fussball-Länderspiels Schweiz–Sowjetunion von Kloten nach Moskau.
30. In Zürich wird die erste Generalversammlung des im Herbst 1966 gegründeten Verbandes der schweizerischen Museen abgehalten. – Das seit dem Hinschied von Dr. Chaim Zwi Taubes im Januar 1966 verwaiste Amt des Rabbiners der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich wird von Dr. Jacob Posen übernommen.

Oktober 1967

1. In Form einer Stiftung hat der in Küsnacht wohnhafte Hittnauer Bürger Emil Spörri seiner Heimatgemeinde die Liegenschaft «Luppmenhof» geschenkt; an den Betrieb einer dort zu errichtenden Siedlung für Betagte will der Stifter jährliche Beiträge entrichten. – Der vor allem als Telldarsteller und durch seine Rolle im Film «Wachtmeister Studer» volkstümlich gewordene Schauspieler Heinrich Gretler kann seinen 70. Geburtstag feiern.
3. In Bonn stirbt 61jährig Alexander Hopmann, seit 1961 deutscher Generalkonsul in Zürich.
4. Der kürzlich von den Sozialdemokraten für die Ständeratswahlen portierte Dr. Bigler verzichtet überraschend auf seine Kandidatur. – Während einer Doppelsitzung des Zürcher Gemeinderates beantwortet u.a. der Stadtpräsident eine Interpellation über die Ursachen der Bevölkerungsabwanderung aus der Stadt in umliegende Gemeinden, der durch verbesserte Wohnmöglichkeiten in der Stadt entgegengewirkt werden soll. Zu einer längeren Diskussion führt eine weitere Frage betreffend das Abschleppen vorschriftswidrig parkierter Autos durch die Stadtpolizei.
5. Für Innen- und Aussenrenovation des Rathauses beantragt der Stadtrat von Winterthur einen Bruttokredit von 2,75 Millionen Franken. – In der reformierten Heimstätte Boldern ob Männedorf treffen sich 30 Delegierte liberaler Studentenverbände aus 7 europäischen Ländern, um das Thema «Ausbildung, Aufgabe und Verantwortung des zukünftigen Akademikers» zu erörtern.

6. Zum 80. Geburtstag des 1965 verstorbenen Architekten veranstaltet das Centre Le Corbusier in Zürich eine Feier und zeigt im Austellungspavillon die – nicht verwirklichten – Skizzen und Pläne Le Corbusiers für Bauten in unserer Stadt.

7. Im Zürcher Kunsthaus wird eine von 100 Künstlerinnen mit 323 Arbeiten beschickte Ausstellung der zürcherischen Sektion der Gesellschaft schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen eröffnet.

8. 1709 wurde in Aesch bei Birmensdorf das «Türmlihus» als erstes Schulhaus erstellt. Das kürzlich restaurierte Gebäude ist nun von der Gemeinde als Sitz ihrer Verwaltung übernommen worden. – Die schweizerische Stiftung «Für das Alter» feiert in ihrem Gründungsort Winterthur ihr 50jähriges Bestehen, wozu Bundesrat Tschudi als Präsident zahlreiche Behördevertreter und Abgeordnete anderer gemeinnütziger Institutionen begrüssen kann. Die zunehmende Bedeutung der Altersprobleme beleuchtet eine Prognose von Professor W. Saxer (Küsnacht), Präsident des Direktionskomitees Pro Senectute, wonach der Anteil der über 65jährigen an der schweizerischen Wohnbevölkerung von 10,2% im Jahre 1960 bis in 45 Jahren auf 16,1% steigen wird.

9. Der Kantonsrat genehmigt den regierungsrätlichen Geschäftsbericht und stimmt einer um 13,5 Millionen Franken erhöhten Beteiligung des Kantons am Aktienkapital der NOK sowie den Grundkapitalerhöhungen der EKZ um 40 Millionen Franken und der Kantonalbank um 100 Millionen Franken zu. Der Regierungsrat beantwortet eine kleine Anfrage über die teilweise überholten Honoraransätze des SIA.

10.–13. In den Räumen der Kantonsschule Freudenberg in Zürich tagt der Generalrat der Sozialistischen Internationale unter dem Präsidium des ehemaligen österreichischen Vizekanzlers Bruno Pittermann. Es nehmen 89 Delegierte aus 25 sozialdemokratischen Parteien teil nebst Beobachtern aus Asien und Afrika. An der Eröffnungssitzung ergreift u.a. Bundesrat Spühler das Wort.

12. Professor Dr. Max Lüthi, Lehrer an der Töchterschule der Stadt Zürich, wird zum Extraordinarius für europäische Volksliteratur an der Universität gewählt. – Der kantonale Voranschlag schätzt die Einnahmen für 1968 auf 1120,1 Millionen Franken, die Ausgaben auf 1117,8 Millionen Franken, so dass es gelungen ist, die ordentliche Betriebsrechnung, die im Budget für das laufende Jahr ein Defizit von 40 Millionen Franken aufweist, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die ausserordentliche Rechnung verzeichnet bei Einnahmen von 94,9 Millionen Franken und Ausgaben von 185,4 Millionen Franken einen Ausgabenüberschuss von 90,5 Millionen oder 2 Millionen Franken mehr, als das Budget für 1967 vorsieht. Der Voranschlag der Stadt Zürich rechnet im ordentlichen Verkehr mit 572 Millionen Franken Einnahmen bei 491,8 Millionen Franken Ausgaben, im ausserordentlichen Verkehr dagegen mit einem Ausgabenüberschuss von 105,9 Millionen Franken, wovon rund ¾ durch Abschreibungen gedeckt sind. Damit erhöht sich die städtische Neubautenschuld um 26,1 Millionen Franken. Der Steuerfuss bleibt unverändert auf 125%. – Am ersten Kammermusikabend der Zürcher Tonhalle-Gesellschaft beginnt das Tonhalle-Quartett mit der für diese Saison vorgesehenen Wiedergabe sämtlicher Streichquartette Beethovens.

13. An einer Pressekonferenz erläutern der kantonale Baudirektor Günthard und Stadtrat Welter die Hauptpunkte des Programms für die Strassenführung im Raum Zürich und ihre Finanzierung, auf welche sich die Behörden von Bund, Kanton und Stadt nach elfjährigem Planen und Verhandeln geeinigt haben. Dabei geht es zunächst um die Verbindung von N 1 und N 3 durch die sogenannte Westtangente vom Sihlhölzli über Escher-Wyss- und Bucheggplatz zum Milchbuck, ferner um die Führung der Hochleistungsstrassen für den innerstädtischen Verkehr und den Bau eines Autobahnrings um die Stadt herum, der allein etwa 1 Milliarde Franken kosten wird.

14. Im Rahmen der von verschiedenen Zürcher Firmen durchgeführten «Semaines françaises» zeigt das Kulturfoyer der Migros am Limmatplatz eine Ausstellung von Lithographien Honoré Daumiers.

15. In Dielsdorf wird mit dem Bau eines auf privater Initiative beruhenden Schulheims für cerebral Gelähmte begonnen. Nach seiner Vollendung in voraussichtlich 2½ Jahren wird es 90 Kindern und Jugendlichen Unterkunft und Ausbildung bieten und die bestehenden Heime in Zürich und Winterthur entlasten. – Ein ausserordentlicher Parteitag der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich diskutiert die durch den Verzicht Dr. Biglers auf seine Ständeratskandidatur entstandene Lage und beschliesst einstimmig, auf eine neue Nomination zu verzichten. – Am Zentralfest des Schweizer Alpenclubs in Bern geht die Leitung des 50 000 Mitglieder zählenden Klubs für die Jahre 1968 bis 1970 an die Zürcher Sektion Uto über. Zentralpräsident wird Hektor Meier, Horgen.

16. Im Krematorium Sihlfeld nehmen Angehörige und Freunde Abschied von Dr. Max Strauss, der am kommenden Weihnachtstag 82 Jahre alt geworden wäre. Er hat bei der Kreisdirektion III der SBB die Beziehungen zur Öffentlichkeit gepflegt und daneben auf verschiedensten Gebieten gemeinnützig gewirkt, so nach dem Ersten Weltkrieg als Präsident des Hilfskomitees für österreichische und deutsche Kinder. – Mit einer Kranzniederlegung auf seinem Grab im Zürcher Friedhof Nordheim wird der vor 30 Jahren verstorbene Flugpionier Balz Zimmermann geehrt, der zusammen mit Walter Mittelholzer die Swissair gegründet hat. – An einer vom «Technorama» in Winterthur veranstalteten Ausstellung «75 Jahre Drehstrom in der Schweiz» wird u. a. die 1891 gebaute erste Drehstrommaschine mit Vertikalwelle gezeigt.

18. Finanzvorstand Dr. Bieri beantwortet im Zürcher Gemeinderat eine Interpellation über die Anschaffung einer Computer-Anlage für die Stadtverwaltung, die in den Räumen des EWZ installiert werden soll. Da gegen den vom Rat im Januar 1966 beschlossenen Ankaufskredit von 5,3 Millionen Franken ein Rekurs beim Bundesgericht hängig ist, handelt es sich einstweilen nur um die Miete eines Computers; sie wird mit der Wartung im ersten Betriebsjahr 735 000 Franken kosten. – Mitte dieser Woche werden rund 260 000 Haushaltungen der Agglomeration Zürich mit zwei neuen Wochenzeitungen beglückt, die Lücken in der regionalen Information zu schliessen behaupten. Der Gratisanzeiger «Zürcher Rundschau» bezeichnet sich als Ausdruck des Strukturwandels im Zeitungsgewerbe und gibt vor, der Vermassung entgegenzuwirken; als Inseraten- und Unterhaltungsblatt präsentiert sich der nur zur Einführung unentgeltlich verteilte «Züri Leu». – Im Schützenhaus Egg wird erstmals eine elektronische Polytronic-Anlage zur vollautomati-

schen Markierung und Registrierung der Treffer vorgeführt. – 59jährig stirbt in Zürich Xaver Arnet, seit 20 Jahren Sekretär der Christlichsozialen Kantonalpartei. Er gehörte 1946 bis 1962 dem Gemeinderat der Stadt Zürich an und seit letztem Frühjahr dem Kantonsrat, der ihn vor kurzem auch in den Bankrat der Kantonalbank wählte.

19. Die Gemeindeversammlung von Fällanden bewilligt einen Kredit von 1,83 Millionen Franken für den Bau einer Turnhalle mit Lehrschwimmbecken beim Primarschulhaus Fällanden-Dorf. – An der Töchterschule II der Stadt Zürich soll nach einem Antrag des Stadtrates eine Sprachlehranlage Elektron mit 30 Schülerplätzen auf Beginn des Schuljahres 1968/69 angeschafft werden; der dafür benötigte Kredit beträgt 90 000 Franken.

21. Zum internationalen Vietnam-Tag führt die Fortschrittliche Studentenschaft Zürich im Börsensaal und anschliessend vor dem amerikanischen Generalkonsulat am Talacker eine wenig beachtete Kundgebung durch.

23. Der Zürcher Stadtrat beantragt dem Gemeinderat einen Kredit von 587 000 Franken für den Umbau der aus dem Jahre 1903 stammenden Schmutzwasserpumpstation in Wollishofen. – Zu Nachfolgern der wegen Erreichens der Altersgrenze zurücktretenden Oberrichter Dr. Albert Bosshard und Dr. Heinrich Hug wählt der Kantonsrat Privatdozent Dr. Hans Ulrich Walder (evangelisch, Zollikon) und Dr. Otto Friedli (LdU, Zürich). Aus dem Jahresbericht 1966 der römisch-katholischen Zentralkommission, den der Rat in der gleichen Sitzung zusammen mit demjenigen der evangelisch-reformierten Landeskirche für 1965 genehmigt, geht hervor, dass die Zahl der Katholiken im Kanton im letzten Jahr auf 365 000 gestiegen ist. – In Zürich stirbt im 65. Altersjahr der Schriftsteller Dr. phil. Gottlieb Heinrich Heer, ein Neffe von Jakob Christoph Heer. Sein Werk umfasst neben einem Schauspiel und einer Komödie Romane, Essays, Monographien und Biographien und ist mit mehreren Preisen ausgezeichnet worden.

24. Im Schulhaus Riedenhalde tritt der im Juni dieses Jahres gegründete Verein der Musikfreunde Zürich-Affoltern mit einem Kammermusikabend erstmals an die Öffentlichkeit. – Starken Zuspruch findet der in Zürich-Altstetten eröffnete erste Lebensmittel-Discountladen der Schweiz.

25. Ein auf menschliches Versagen und technische Mängel zurückzuführendes Unglück bei der Forchbahn fordert einen Schwer- und vier Leichtverletzte. – Das von Konsul Ernst G. Renk geleitete dänische Konsulat in Zürich ist in den Rang eines Generalkonsulats erhoben worden. – Nach bewegter Debatte bewilligt der Zürcher Gemeinderat einen Beitrag von 100 000 Franken zugunsten einer Hilfe an die Araber in den israelisch besetzten Gebieten.

26. In Winterthur stimmt der Gemeinderat zuhanden der Gemeideabstimmung einem Kreditbegehren von 2,75 Millionen Franken für Umbau und Renovation des Rathauses zu.

27. Nach dreijähriger Bauzeit kann der neue Ulmbergtunnel in Zürich dem Verkehr übergeben werden. Der alte, 1875 als Eisenbahntunnel erstellte und 1927 für die Strasse umgebaute Durchstich wird nun gesperrt und seine Erweiterung in Angriff genommen. – Richterswil nimmt seine neue Kläranlage offiziell in Betrieb. Leider sind die Kosten der in 2½ Jahren gebauten Anlage mit 2,46 Millionen Franken erheblich höher als die seinerzeit erteilten Kredite von 1,705 Millionen Franken.

29. Bei den Ständeratswahlen entfallen auf den Freisinnigen Dr. Fritz Honegger 85 382 Stimmen, auf den Unabhängigen Albin Heimann 78 578. Bestürzung und Bedauern weit über den Kreis seiner Parteifreunde hinaus erregt es, dass Regierungsrat Rudolf Meier (BGB) mit 76 669 Stimmen zwar das absolute Mehr erreicht, aber als überzählig aus der Wahl fällt. Er hat den Stand Zürich in Bern seit 1960 sachkundig und wirkungsvoll vertreten, und seine praktisch unangefochtene Kandidatur dürfte allein dem Umstande zum Opfer gefallen sein, dass sich das Interesse der Öffentlichkeit ganz auf den Kampf Heimann–Honegger konzentrierte. Der schon im Frühjahr bei den Kantonsratswahlen beobachtete Trend zum Landesring tritt bei den zürcherischen Nationalratswahlen noch ausgeprägter in Erscheinung. Während die Sozialdemokraten 2 Sitze, die Freisinnigen, Demokraten und Christlichsozialen je 1 Sitz verlieren, gewinnen die Unabhängigen deren 4 und entsenden nun 9 Vertreter nach Bern. Mit 1 472 255 Parteistimmen überholen sie die Sozialdemokraten (1 421 001) und werden damit zur stärksten Partei des Kantons. Erstmals gewinnt die Aktion gegen die Überfremdung ein Mandat. Die Evangelische Volkspartei behält ihre beiden Sitze, während die «Liste für freie Meinungsbildung» von Professor Marcel Beck leer ausgeht, ebenso diejenige der PdA. – In der städtischen Abstimmung in Winterthur werden alle 3 Vorlagen (Erstellung einer unterirdischen Parkgarage und einer Fussgänger-Unterführung in der Technikumstrasse sowie Einführung von Billetautomaten bei den Trolleybusbetrieben) angenommen. – Die Stimmberechtigten von Horgen bewilligen einen Kredit von 5,6 Millionen Franken für den Bau eines Berufsschulhauses.
30. Mit Beginn des Winterfahrplans nehmen die VBZ zwei neue Autobuslinien in Betrieb: Nr. 80 verwirklicht die lang geplante Tangentialverbindung der Quartiere Altstetten und Affoltern via Europabrücke–Höngg; ein anderer Kurs verkehrt zwischen Kirche Fluntern–Gockhausen–Dübendorf und wird einem privaten Transportunternehmen übertragen. – Die Schweizerische Bankgesellschaft richtet bei ihrem Hauptsitz an der Zürcher Bahnhofstrasse einen Geldautomaten ein, der es als «maschineller Kassier» den Kunden ermöglicht, auch ausserhalb der Schalterstunden Bargeld gegen Karten zu beziehen.

November 1967

1. Im Verlauf des bis 31. März dauernden Winterflugplans wird die Swissair die wöchentliche Bedienung von Malaga in ihr Streckennetz aufnehmen und 5 neue Strahlflugzeuge einsetzen, darunter 3 DC-8-62 für 155 Passagiere auf den Linien nach New York und nach Südamerika. Die Gesellschaft fliegt jetzt regelmässig 67 Städte in 47 Ländern auf allen Kontinenten ausser Australien an.
2. Sechs am Landungssteg Bürkliplatz verankerte Schiffe berherbergen die 12. Zürcher Weinausstellung, an der sich über 70 Produzenten und Handelsfirmen beteiligen.
3. Der seit Herbst 1962 mit grossem Erfolg als musikalischer Oberleiter des Zürcher Opernhauses tätig gewesene Dirigent Christian Vöchting erliegt noch nicht 39jährig einer schweren Krankheit.
4. Mit einer Feier im Pestalozzianum wird das von der Expo 64 übernommene Jugendlabor eröffnet. Es bietet vielseitiges Wissen in anschaulicher Form

dar und regt teils auf spielerische Weise zu eigenem Forschen an. – In Zürich stirbt im 70. Altersjahr die Jugendschriftstellerin Johanna Böhm.

6. Der Kantonsrat beschliesst Beiträge von insgesamt 700 000 Franken an die Theater AG, Neue Schauspiel AG, Tonhalle-Gesellschaft, Musikkollegium und Kunstverein Winterthur sowie an das Zürcher Kunsthaus. Baudirektor Günthard beantwortet zwei Interpellationen über die Fluglärmbekämpfung und die Wegschaffung ausgedienter Motorfahrzeuge.

8. An einer Doppelsitzung des Zürcher Gemeinderates wird die Beratung des Geschäftsberichtes zu Ende geführt. Ein Streit zwischen der Initiantin des kürzlich eröffneten Centre Le Corbusier und den Freunden der Erhaltung des benachbarten Hermann Haller-Ateliers ist Gegenstand einer vom Stadtpräsidenten beantworteten Interpellation.

9. Im Zunfthaus zur Meisen hält auf Einladung der Gesellschaft Schweizer Monatshefte alt Bundesrat Professor Wahlen einen vielbeachteten Vortrag über Probleme und Aufgaben unserer Demokratie.

10. Eine ungenaue Erklärung des Kreisdirektors III der SBB, wonach der Zürcher Hauptbahnhof unter Denkmalschutz gestellt worden sei, erregt einiges Befremden und muss schliesslich dahin präzisiert werden, dass die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege in einem Schreiben an Bundesrat Gnägi lediglich empfohlen hat, die Süd- und Ostfassade des 1871 vollendeten Gebäudes bei einer Neukonzeption einzubeziehen und zu erhalten. – Beinahe 96jährig stirbt in Zürich Heinrich Stauber, der 1919 das Berufsberatungsamt Zürich gründete und es bis 1937 leitete.

11. Nachdem in den letzten acht Tagen eine ganze Reihe von Ölunfällen in verschiedenen Landesteilen die Öffentlichkeit alarmiert hat, kommt es auch auf Zürcher Gebiet, in Rafz, zu einem durch Fahrlässigkeit verursachten Ausfliessen von rund 8000 Liter Heizöl. – Die Polizei löst eine nicht bewilligte Demonstration von Gastarbeitern vor dem spanischen Konsulat in Zürich auf, wobei ein Handgemenge entsteht. – An der Jahresfeier der ETH spricht Rektor Professor Dr. H. Leibundgut über den Wald im Dienste der Gebirgshilfe. Unter den fünf Ehrenpromotionen ist diejenige von dipl. Masch.-Ing. Walter Kilchenmann, Winterthur, zu nennen.

12. Anstelle des verstorbenen Professor Blanke wählt die Schweizerische Stiftung zur Förderung von Gemeindestuben und Gemeindehäusern an ihrer Herbstversammlung Dr. A. Reimann zum neuen Präsidenten. – Frau Gertrud Haemmerli-Schindler tritt von der Leitung des Vereins Mütterhilfe zurück, die sie seit der Gründung im Jahre 1932 innehatte; als Nachfolgerin wird an der Jahresversammlung im Rüden Fräulein Corinna Soliva bezeichnet.

13. Der Regierungsrat beantragt einen Staatsbeitrag für die Sicherstellung und Inventarisation der stein- und bronzezeitlichen Strandsiedlungen an zürcherischen Gewässern; bekanntlich hat der unlängst zum wissenschaftlichen Mitarbeiter des Stadtarchivs Zürich ernannte Archäologe U. Ruoff im letzten Winter solche Arbeiten mit Erfolg durchgeführt und wird sie nächstens fortsetzen. Ein weiterer regierungsrätlicher Antrag betrifft die bauliche und finanzielle Sanierung des Zürcher Zoos, wofür ein einmaliger kantonaler Beitrag von 2,675 Millionen Franken sowie eine Erhöhung des jährlichen Betriebskostenzuschusses auf 220 000 Franken vorgesehen ist.

14. In seinem 87. Altersjahr stirbt in Zürich alt Sekundarlehrer Emil Erb, ein eifriger Förderer des Bergsteigens, der sich auch um die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege Verdienste erworben hat. – Für den Bau eines Schülerheims in Valbella-Lenzerheide beantragen Stadtrat und Zentralschulpflege dem Zürcher Gemeinderat einen Kredit von 1,692 Millionen Franken. Bereits besitzt die Stadt an verschiedenen Orten Grundstücke, auf denen mit der Zeit etwa zehn solcher Heime entstehen sollen; sie werden Klassenlager und Ferienkolonien aufnehmen.
15. Das in der alten, seit 1959 für diesen Zweck ausgebauten Sust in Horgen kürzlich eröffnete Ortsmuseum zeigt das einstige Horgen der Handwerker und Säumer und die Zeit des Seidengewerbes, aus dem sich schliesslich die moderne Industrie entwickelt hat. – Das Eidgenössische Luftamt genehmigt einen vom Regierungsrat am 10. August gefassten Beschluss, wonach es während der Nachtstunden den besonders lärmigen Flugzeugtypen verboten ist, vom Flughafen Kloten zu starten. Die neue Bestimmung wird ab 1. Januar 1968 beschränkt, ab 1. Mai voll in Kraft treten. – Eine Genossenschaft für Restauration erhaltenswerter Gebäude wird in Aesch bei Birmensdorf gegründet. Die von Nationalrat E. Gugerli präsidierte, ohne Gewinnabsicht arbeitende Institution will der Erhaltung typischer Dorf- und Siedlungsbilder dienen. – Der Zürcher Gemeinderat bewilligt zuhanden der Gemeindeabstimmung einen Kredit von gegen 30 Millionen Franken für die Überbauung des Bodmer-Areals in Riesbach hauptsächlich mit Bauten für die Töchterschule. Der in Aussicht gestellte kantonale Beitrag von 40% wird ebenfalls noch den Stimmberechtigten vorzulegen sein. Der Kanton wünscht als Gegenleistung das Grossmünsterschulhaus für die Theologische Fakultät der Universität zu mieten.
16. In der Gemeinde Berg am Irchel ist ein tollwutkranker Fuchs erlegt worden. Nachdem kürzlich ein Fall aus dem Rafzerfeld gemeldet worden ist, geraten damit weitere Gebiete des Kantons in die unmittelbare Gefahrenzone. – Im Literarischen Club Zürich findet eine Gedenkstunde für den heute vor acht Jahren verstorbenen Dichter Werner Zemp statt. Zum fünfundzwanzigsten Mal jährt sich der Todestag des Sängers Joseph Schmidt, der nach abenteuerlicher Flucht aus dem besetzten Frankreich im Flüchtlingslager Gyrenbad bei Hinwil einem Herzschlag erlag.
17. Im Kinderspital in Zürich behandelt heute und morgen ein internationales Symposium die Resorption der Nahrung im Darm des Säuglings und Kleinkindes.
18. Für die Erstellung eines neuen Friedhofs im Friesenberggebiet in Zürich 3 beantragt der Stadtrat einen Kredit von über 10 Millionen Franken. Er soll als Ersatz für die in nächster Zeit nicht mehr benützbaren Flächen auf den Sihlfeld-Friedhöfen dienen.
19. An der diesjährigen Ustertagsfeier spricht der Präsident der NHG, Chefredaktor Oskar Reck (Frauenfeld). Eine klarere und verständlichere eidgenössische Politik sollte nach seiner Forderung die Masse der gleichgültigen Bürger wieder in das politische Geschehen hineinziehen.
20. Die Sitzung des Kantonsrates steht im Zeichen aktueller Schulprobleme. Nach längerer Diskussion wird ein Staatsbeitrag von 1,6 Millionen Franken für das Evangelische Seminar Unterstrass bewilligt, und zwar in Form eines

Darlehens und im Sinne einer Jubiläumsspende an den geplanten Neubau dieser Bildungsstätte, die im Mai 1969 hundertjährig wird. Die Regierung nimmt zwei Motionen über eine Neuorganisation der Universität beziehungsweise über die Revision der Universitätsordnung entgegen. Für den Ausbau des Seminars Unterstrass bewilligt tags darauf auch die Kirchensynode einen Beitrag von 350 000 Franken.

21. Professor Dr. Hans Walder, Extraordinarius für Strafrecht an der Universität Bern und bis vor kurzem zürcherischer Staatsanwalt, wird vom Bundesrat zum Bundesanwalt gewählt. Er ersetzt den gleichfalls aus dem Kanton Zürich stammenden Dr. Hans Fürst, der auf Jahresende altershalber zurücktritt. – In Winterthur beginnt unter dem Vorsitz von Dr. Hans Gut die 1. Session des in der Volksabstimmung vom 2. Juli angenommenen Geschworenengerichts, das die klassische Form des im Kanton Zürich seit über hundert Jahren bestehenden Schwurgerichts ablöst. Wesentliche Neuerung ist dabei die gemeinsame Beratung von Geschworenen und Gerichtshof über Schuld und Strafe nichtgeständiger Angeklagter, während bisher die Geschworenen nur über Schuld oder Unschuld zu befinden hatten. Die Zahl der Geschworenen ist von 12 auf 9 vermindert worden.

22. Die früher bewilligten Vorschusskredite für die Vorprojektierung für Opernhaus und Schauspielhaus werden nach längerer Aussprache vom Gemeinderat der Stadt Zürich von je Fr. 500 000.– auf 1 Million beziehungsweise Fr. 900 000.– erhöht. Für das Opernhaus soll ein Umbau ins Auge gefasst werden, um die spezifische Atmosphäre des Theatersaales zu bewahren. Ausführlich beantwortet Stadtrat Dr. Bieri in der Nachtsitzung eine Interpellation zum Raumprogramm der Töchterschule. Die Stadt hat seinerzeit mit dieser Schule eine Pionierleistung vollbracht und will die Aufgabe weiterführen.

23. Mit Ansprachen des Stadtpräsidenten und des Jury-Obmanns Hans Fischli wird im Helmhaus die traditionelle Weihnachtsausstellung der Zürcher Künstler eröffnet. Sie dauert bis Ende Dezember und wird später noch in der Kunsthalle Bern gezeigt. Erstmals ist mit dieser Schau ein «Ars ad interim» genannter Bildermietdienst verbunden.

24. Seit Einführung der Volksinitiative im Kanton Zürich im Jahre 1869 ist die Zahl der für das Zustandekommen notwendigen Unterschriften unverändert auf 5000 geblieben. Sie soll nun nach einem regierungsrätlichen Antrag der seitherigen Erhöhung der Aktivbürgerzahl von rund 65 000 auf über 275 000 einigermassen angepasst und neu auf 10 000 festgesetzt werden. – Stadtpräsident Dr. Widmer begrüsst im grossen Saal des Zürcher Kongresshauses die Jungbürger und Jungbürgerinnen des Jahrgangs 1947. An einer an die Feier anschliessenden Diskussion zum Thema «Wohnraum für Junge» beteiligen sich auch die Stadträte Bieri und Frech.

28. Im überfüllten Auditorium maximum der ETH spricht auf Einladung der Neuen Helvetischen Gesellschaft Bundesrat Celio über Fragen der totalen Landesverteidigung.

29. Nun schon zum siebten Mal seit den Sommerferien muss der Zürcher Gemeinderat eine Doppelsitzung abhalten, damit die Traktandenliste nicht allzu stark anwächst. Viel zu reden geben zwei Vorstösse von Landesringseite gegen die Stadtpolizei. Im einen Fall geht es um die Gutachtertätigkeit des Leiters ihres wissenschaftlichen Dienstes, Dr. M. Frei-Sulzer, im andern um

das sogenannte «Freier-Register», dessen Rechtmässigkeit als Mittel im Kampf gegen Gewerbsunzucht und damit verbundene Nachtruhestörungen angezweifelt wird. – Der Bundesrat wählt Staatsanwalt Ernst Lohner als Nachfolger von Oberstbrigadier Keller zum Oberauditor der Armee. Er wird sein Amt auf 1. März 1968 übernehmen und hauptamtlich darin tätig sein. – Eine belgische Wirtschaftsmission bereist diese Woche die Schweiz. Prinz Albert von Lüttich und Wirtschaftsminister van Offelen ermuntern an einer Pressekonferenz in Zürich schweizerische Investitionen in Belgien.

30. Die Nachtragskredite 2. Serie, die der Regierungsrat dem Kantonsrat unterbreitet, erreichen fast 35 Millionen Franken. Den grössten Betrag, nahezu 17 Millionen Franken, verschlingen dabei die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV. – Das jetzt schon erreichte Ausmass des Fluglärms und die Befürchtungen, dass er sich ins Unerträgliche steigern werde, wenn die angekündigten Riesenflugzeuge eingesetzt werden, führen zu wachsender Opposition gegen die Ausbaupläne für den Flughafen Kloten. Schon am 3. November hat sich ein Aktionskomitee gebildet, das den beantragten Kredit von 1,3 Millionen Franken für Vorarbeiten der dritten Ausbauetappe solange bekämpfen will, bis rechtsverbindliche Höchstgrenzen für den Lärm startender und landender Flugzeuge erlassen werden. Um die Monatsmitte hat sodann die Schweizerische Liga gegen den Lärm ein Schreiben an den Kantonsrat gerichtet, worin sie die Regierung beschuldigt, die 1958 gegebenen Versprechungen hinsichtlich der Lärmbekämpfung nicht erfüllt zu haben. Heute nun wird in Rümlang ein Schutzverband der Bevölkerung rund um den Flughafen gegründet, dem sich 24 Gemeinden des Unterlands und die Stadtzürcher Quartiervereine Seebach und Affoltern anschliessen. Unter dem Vorsitz des Rümlanger Arztes Dr. Huwiler will sich der Verband gegen unzumutbaren Lärm und für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. – Im Stadthaus in Zürich werden in diesen Tagen an 46 lebensgrossen Figuren die heute gebräuchlichen Schweizer Volkstrachten gezeigt.

Dezember 1967

1. Die Planung für die Erweiterung der Universität auf dem Strickhofareal tritt in ihre dritte und letzte Phase. Der Regierungsrat hat den ersten Preisträger des Ideenwettbewerbs, Architekt M. Ziegler, beauftragt, den definitiven Richtplan zu erstellen. Die überarbeiteten Entwürfe der fünf Preisträger waren anfangs November im Walcheturm zu sehen. – Der aus fünf Brückenabschnitten bestehende Hardturmviadukt der SBB ist nun im wesentlichen fertiggestellt. Es handelt sich dabei um die längste im Vorspannbetonverfahren konstruierte Eisenbahnbrücke Europas. Die 1964 begonnenen Arbeiten haben 11 Millionen Franken gekostet.
2. Im Gemeindehaus Oberengstringen veranschaulicht eine von der Kulturellen Kommission des Gemeinderates veranstaltete Ausstellung die Probleme der Entwicklung eines kleinen Rebbauerndorfes zum modernen Grosstadtvorort.
3. In der kantonalen Volksabstimmung werden alle drei Vorlagen mit grossen Mehrheiten angenommen. Beim Gesetz über den Vollzug des Bundesgesetzes über die Berufsbildung stehen 86 972 Ja 27 609 Nein gegenüber; der Kre-

dit von 8,28 Millionen Franken für Neubauten der Psychiatrischen Klinik Rheinau findet Zustimmung mit 84 472 gegen 30 847 Stimmen; das Gesetz über zusätzliche Massnahmen zur Wohnbauförderung, dem aus bürgerlichen Kreisen einige Opposition erwachsen ist, vereinigt 75 197 Ja und 41 079 Nein auf sich. Gleichzeitig haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich einen unbestrittenen Kredit von 6,4 Millionen Franken für die Beteiligung des EWZ an der 220-Kilovolt-Leitung Peccia–Ulrichen–Innertkirchen gutgeheissen, ebenso diejenigen von Winterthur drei Kreditbegehren, worunter sich ein Betrag von 2,75 Millionen Franken für Innen- und Aussenrenovation des Rathauses befindet. Von zahlreichen weiteren Gemeindeabstimmungen sei nur die Annahme eines Kredites von 3,317 Millionen Franken für den Ausbau des Altersheims in Rüti genannt. – Zum Mitglied der römisch-katholischen Zentralkommission des Kantons Zürich wird in einer Ersatzwahl Dr. sc. techn. Stephan Renz in Weiningen erkoren. – Das Kunsthaus zeigt Werke des Zürcher Künstlers Gottfried Honegger, der dieses Jahr mit dem Purchase Award des Carnegie-Instituts in Pittsburgh ausgezeichnet worden ist.

4. An der Eröffnungssitzung seiner 38. Legislaturperiode wählt der Nationalrat seinen bisherigen Vizepräsidenten Dr. Hans Conzett (BGB, Zürich) zum Präsidenten. – Nach einem Beschluss der Gemeindeversammlung Wädenswil, die dafür einen Kredit von über 250 000 Franken bewilligt, soll die Liegenschaft «Zur Holeneich» für ein Ortsmuseum umgebaut werden.

5. Vor dem Hause Auf der Mauer 13, wo 1914 während einiger Zeit Jozef Pilsudski gewohnt hat, legen polnische Emigranten zum 100. Geburtstag des nachmaligen Marschalls und Staatspräsidenten einen Kranz nieder. – Die dem Konservatorium Zürich angeschlossene Harfenschule hat nach 47jährigem Bestehen endlich ein eigenes Instrument erhalten. Sie verdankt das grosszügige Geschenk dem Verband der Absolventen und Studierenden schweizerischer Abendtechniken. – Die Zürcher Verkehrsbetriebe sollen demnächst mit einem Betriebsfunk ausgerüstet werden, der die Verbindung zwischen einer zentralen Leitstelle und den einzelnen Fahrzeugen ermöglicht. Dadurch können zahlreiche Störungen verhindert oder doch ihre Auswirkungen gemildert werden.

6. Stadtrat Dr. Bieri erklärt in Beantwortung einer Interpellation vor dem Zürcher Gemeinderat, dass der unschöne Autofriedhof auf einem städtischen Grundstück an der Limmat in Höngg – übrigens der älteste der Schweiz – bis Mitte 1971 vollständig verschwinden werde.

7. Nach einem Referat von Dr. M. Müller-Wieland über die Probleme des Übertritts von der Mittel- zur Oberstufe spricht sich die Zürcher kantonale Mittelstufenkonferenz einstimmig für die Beibehaltung der 6. Primarschulklasse aus.

8. Schneefall und ein beträchtlicher Temperaturrückgang zeigen an, dass der lange und schöne Herbst endlich doch dem Winter weichen muss. – Nachdem kürzlich aus dem benachbarten Zuger Gebiet ein Tollwutfall gemeldet worden ist, verfügt das kantonale Veterinäramt die Ausdehnung der obligatorischen Schutzimpfung der Hunde auf die bisher noch von dieser Massnahme ausgenommenen Bezirke Affoltern, Horgen und Hinwil. Auch eine Aktion gegen die Füchse im Irchelgebiet soll die weitere Ausbreitung der Seuche hemmen.

9. Der 79jährig in Sihlbrugg verstorbene Maler Hermann Huber ist durch seine Sihltalbilder und Blumengemälde sowie durch Wandmalereien in öffentlichen Gebäuden – so im Kirchgemeindehaus Wiedikon, im Amtshaus III der Stadt Zürich und in der Universität – bekannt geworden. – Im Kongresshaus findet abends die feierliche Übergabe des Zürcher Kunstpreises an eine der eigenwilligsten Persönlichkeiten unseres Kulturlebens, den 1905 in Zürich geborenen, seit 1935 hier lebenden Maler Varlin (Willy Guggenheim) statt. Etwas überraschend befasst sich die Festansprache von Friedrich Dürrenmatt mit dem, durch die letztjährige Rede von Professor Staiger hervorgerufenen «Zürcher Literaturstreit».

10. Über das Wochenende hält in Winterthur der Landwirtschaftliche Kantonalverein seine ordentliche Jahresversammlung ab. Anstelle des abtretenden alt Regierungsrates Dr. Jakob Heusser, der zusammen mit dem amtierenden Finanzdirektor Rudolf Meier zum Ehrenmitglied ernannt wird, übernimmt Verwalter Dr. W. Studer (Rheinau) das Präsidium des vor 125 Jahren gegründeten Verbandes. – Ebenfalls in Winterthur, im Stadtkasino, gedenkt die Demokratische Partei des Kantons Zürich an ihrer traditionellen Dezemberfeier ihres hundertjährigen Bestehens. In seiner Eröffnungsrede erinnert Kantonalpräsident E. Blickensdorfer an die Vorgeschichte der demokratischen Bewegung, in der bekanntlich Winterthur eine Hauptrolle gespielt hat, worauf Dr. V. Jent die Wirksamkeit der Partei in der Zürcher Verfassungspolitik, in der Sozialpolitik und im Bunde skizziert.

11. Den Grossteil der Kantonsratssitzung nimmt die Beantwortung von Interpellationen, hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich der Erziehungsdirektion, in Anspruch. Es geht dabei u. a. um die Erhöhung der Zahl der Professoren an der Universität, um die Angleichung der kantonalen Schulsysteme, um die Verwendung technischer Unterrichtshilfen und um die Weiterbildung der Lehrerschaft. – Mit der Wahl von Margrit Sigg zum Weibel des Bezirksgerichts Zürich wird dieses Amt erstmals einer Frau anvertraut.

12. Ein Vortrag des Schriftstellers Denis de Rougemont im Zyklus des Schweizerischen Instituts für Auslandforschung gilt dem Thema «De l'état national aux régions fédérées»; der Redner glaubt, dass der Weg zu einem vereinigten Europa nicht durch Bündnisse von Nationalstaaten gesucht werden sollte, sondern über die Bildung überstaatlicher Regionen führen wird. – An einem Empfang nach einer Goldoni-Aufführung gibt der italienische Generalkonsul bekannt, dass seine Regierung den kaufmännischen Leiter des Zürcher Schauspielhauses, Dr. Otto Weissert, für seine Verdienste um die kulturellen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz auf dem Gebiet des Theaters mit dem Titel eines Commendatore ausgezeichnet hat.

13. Das Bundesgericht hat die von einem früheren Mitglied des Zürcher Gemeinderates gegen einen Kreditbeschluss dieser Behörde vom Januar 1966 für den Kauf einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage eingereichte staatsrechtliche Beschwerde gutgeheissen, so dass der Kredit nun noch dem obligatorischen Referendum unterliegt. – Bei der Annahme des Voranschlags für 1968 im Zürcher Gemeinderat übt Finanzvorstand Dr. Bieri scharfe Kritik an der Haltung des Kantons gegenüber seiner Hauptstadt in finanziellen Fragen.

14. Oberrichter Dr. Erhard Schweri (christlichsozial, Horgen) wird bei den Ersatzwahlen ins Bundesgericht zum Mitglied des höchsten schweizerischen Ge-

richtshofes gewählt. – Zum Chef der Sektion für kriegswirtschaftliches Operations Research der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft ist Dr. H. P. Künzi, Professor an der Universität Zürich, ernannt worden. – Regierungsrat und Stadtrat von Zürich veranstalten im grossen Kongresshaussaal eine Feier zu Ehren des Nationalratspräsidenten Dr. Conzett und des Bundespräsidenten Dr. Spühler, an der auch Bundesrat Bonvin und Ständeratspräsident Wipfli teilnehmen.

15. Der Zürcher Gemeinderat beschäftigt sich vorwiegend mit der Abänderung der Taxordnung für die Verkehrsbetriebe. Die bereinigte Vorlage sieht spürbare Preiserhöhungen zwischen 20 und 40 Prozent vor; trotzdem erscheint es fraglich, ob damit den VBZ eine wirtschaftliche Deckung ihres Aufwandes ermöglicht wird.

16. Der Gemeinderat von Bülach übergibt der Gemeinde Eglisau eine wahrscheinlich von Christoph Kuhn gemalte Stadtansicht von Eglisau aus dem Jahr 1745 als Geschenk.

17. Die 1717 gegründete Scheuchzer-Stiftung richtet in diesem Jubiläumsjahr statt der sonst üblichen Stipendien an Theologiestudenten einen Preis für eine hervorragende theologische Arbeit aus. Er geht an Markus Schoop für seine Studie «Zinzendorf und die Judenfrage».

18. Die Stimmbürger von Küsnacht lehnen es mit 508 gegen 259 Stimmen ab, für Erwerb und Renovation des «Höchhuses» an der Seestrasse einen Kredit von 890 000 Franken zu bewilligen. Das zu den ältesten Profanbauten am Zürichsee zählende Haus, das im 13. und 14. Jahrhundert der Ritterfamilie Mülner gehörte, wird nun wohl abgerissen werden müssen. – Der an einer Doppelsitzung des Kantonsrates ohne Opposition genehmigte Voranschlag für 1968 übersteigt erstmals im ordentlichen Verkehr bei Einnahmen und Ausgaben die Milliardengrenze. Ein knapper Einnahmenüberschuss ist allein dem besonders reichlichen Ertrag der Erbschaftssteuern zu verdanken. Das dem Rat von der Regierung vorgelegte Strassenbauprogramm sieht für das nächste Jahr Ausgaben von insgesamt rund 157 Millionen Franken vor. Das Schwergewicht liegt mit 100 Millionen Franken auf dem Nationalstrassenbau, wobei besonders die N 1 von der Aargauer Grenze bis zum Sportplatz Hardturm gefördert werden soll. – Winterthur will nach einem Antrag des Stadtrates bis 1970 einen umfassenden Richtplan ausarbeiten lassen, um für Landschaft, Siedlungsweise, Verkehr und öffentliche Dienste ein Leitbild zu schaffen.

19. Im Zürcher Kantonsspital hält die Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich ihre Herbstversammlung ab. Da Dr. Felix Fierz nach neunjährigem Wirken das Präsidium niederlegt, wählt sie zu seinem Nachfolger Dr. M. Stauffenegger. – Die Grundeigentümer der Gemeinde Bachs beschliessen mit 179 Ja gegen 100 Nein die Güterzusammenlegung. Die Kosten der Melioration betragen 8 Millionen Franken.

20. Oppositionslos bewilligt der Zürcher Gemeinderat verschiedene Kredite und Beiträge, u. a. für den Kauf einer Sprachlehranlage für ein Sprachlabor an der Abteilung II der Töchterschule. – Eine grosse Trauergemeinde nimmt im Krematorium Nordheim in Zürich Abschied von den 7 Zürcher Opfern der Katastrophe, die sich am letzten Samstag während eines privaten Sprengkurses beim schaffhausischen Hemmenthal ereignet hat. Namens des Stadtrates spricht Bauvorstand Frech den Angehörigen das Beileid aus. Einen Tag

später findet im Krematorium Sihlfeld die Abdankung für den am 18. Dezember verstorbenen ältesten Einwohner der Stadt, den 1862 geborenen Johannes Senn, statt. Der aus Auenstein gebürtige Zimmermann war seit 1890 in Zürich ansässig und hat noch bis zu seinem 90. Jahr täglich gearbeitet.

21. Unter dem Ehrenpräsidium von alt Bundesrat Wahlen bildet sich in Zürich ein Komitee, das die ab 1968 gesetzlich mögliche Einbürgerung der 1956 in unser Land geflüchteten Ungarn fördern will.

24. Wegen eines Maschinendefekts fliessen am Heiligen Abend während 7 Stunden etwa 2500–3000 Liter Öl aus einem Fabrikareal in Niederweningen in die Surb.

29. Auf dem Flughafen Kloten trifft der bolivianische Staatspräsident Barrientos ein, um sich in Zürich in ärztliche Behandlung zu begeben.

30. Das Obergericht wählt Heinrich Albrecht zu seinem Präsidenten für 1968.

31. Alt Nationalrat Willi Bretscher, der seit über 50 Jahren der Redaktion der NZZ angehört und während 34 Jahren als Chefredaktor der Zeitung das Gepräge gegeben hat, wird auf Jahresende in dieser Stellung von Dr. Fred Luchsinger abgelöst.

Januar 1968

1. Nachdem auf Weihnachten ein grosser Teil der ausländischen Arbeiter in ihre Heimat verreist ist, bietet der Zürcher Hauptbahnhof über den Jahreswechsel das Bild des normalen innerschweizerischen Festtagsverkehrs. Am späteren Abend muss in Kloten der Flugverkehr wegen starken Schneefalls eingestellt werden und kann erst anderntags nach Mittag wieder aufgenommen werden.

3. Der bolivianische Staatspräsident Barrientos nimmt an einer Pressekonferenz Stellung zur Frage der Guerillakämpfe und zu den wirtschaftlichen Problemen in seinem Land. – Auf dem Zürcher Flughafen trifft die zweite DC-8-62 der Swissair ein. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 920 Stundenkilometern hat sie die 9800 km lange Strecke vom Flughafen der Herstellerfirma McDonnell-Douglas in Long Beach (Kalifornien) bis Kloten ohne Zwischenlandung in 10 Stunden und 40 Minuten zurückgelegt. – Infolge Entgleisens der Lokomotive und eines Wagens des von Bülach kommenden Personenzuges bei der Einfahrt zur Station Rümlang bleibt die Linie Zürich–Schaffhausen von 13.34 h bis gegen 18 h gesperrt.

5. Nach Erhebungen des Statistischen Amtes gibt es in der Stadt Zürich 147 879 in kirchlichen Angelegenheiten stimm- und wahlberechtigte Frauen gegenüber nur 113 554 Männern. Von den insgesamt 261 423 Berechtigten sind 67,2 Prozent Protestanten, 32,1 Prozent Angehörige der römisch-katholischen Kirche und 0,7 Prozent Christkatholiken.

7. Die neuen kräftigen Schneefälle haben den Verkehr im Hauptbahnhof kaum beeinträchtigt, was besonders der Heizung der Weichen mit Propangas zu verdanken ist. Dagegen mussten einige für Kloten bestimmte Flugkurse nach Genf umgeleitet werden.

8. Der von dem Kaufmann Carl-Heinrich Ernst in Winterthur gestiftete Kunstpreis, der seit 1950 jeweils in dreijährigem Turnus einem Winterthurer für be-

deutende Leistungen auf dem Gebiete des Schrifttums, der bildenden Kunst oder der Musik verliehen wird, ist dieses Jahr dem Kunstmaler und Graphiker Heinz Keller zugesprochen worden. – Das Zürcher Kammermusik-Ensemble hat in fünf niederländischen Städten konzertiert und dabei neben Werken von Mozart und Schubert auch das Oktett des Schweizer Komponisten Franz Tischhauser aufgeführt. Von Mitte Januar an wird es bis gegen Ende Februar eine Tournee durch die Vereinigten Staaten und Kanada unternehmen. – Eine schriftliche Anfrage im Zürcher Gemeinderat kritisiert die oft mangelhafte Handwaschhygiene in Schulhäusern und andern öffentlichen Gebäuden. An Rollenhandtüchern sollen bei bakteriologischen Untersuchungen 400 Millionen bis eine Milliarde Bazillen entdeckt worden sein. – Nachdem ein am 4. Januar in Bachs erlegter Fuchs sich als tollwutkrank erwiesen hat, ist die Schutzzone auf das Gebiet von weiteren 17 Gemeinden ausgedehnt worden; sie rückt damit in unmittelbare Nähe der Stadt Zürich.

9. Der Ausbau der Universität Zürich wird voraussichtlich rund 800 Millionen Franken kosten und soll sich in Etappen auf eine Zeitspanne von 15 bis 20 Jahren verteilen. – Rund 100 Kantonsräte und Vertreter des Regierungsrates besichtigen bei beissender Kälte die neue Schalldämpfungsanlage der Swissair in Kloten für Standläufe. Bei ihrer Anwendung sollte unter üblichen meteorologischen Bedingungen im «Lärmdorf» Rümlang eine Lärmgrenze von 55 Dezibel nicht mehr überschritten werden. – Ein katastrophaler Verkehrszusammenbruch auf der N 3 und der N 13 am Berchtoldstag, wobei Hunderte von Automobilisten mehr als sechs Stunden für die Fahrt von Chur nach Zürich benötigten, hat die Strassenverkehrsliga des Kantons Zürich veranlasst, in einer Resolution den raschen Ausbau der Strecken Heiligkreuz–Walenstadt und Niederurnen–Richterswil zu fordern.

10. In seiner ersten diesjährigen Sitzung behandelt der Zürcher Gemeinderat nicht weniger als acht Sachgeschäfte, worunter die Gewährung eines ausserordentlichen Beitrages und die Erhöhung der jährlichen Beiträge an die Genossenschaft Zoologischer Garten.

11. Ein Rückblick auf das Rebjahr 1967 zeigt, dass zwar nicht alle mengenmässigen Erwartungen sich erfüllt haben, dass sich aber die Qualität des 67ers sehen lassen darf. Von Winterfrostschäden sind alle Reblagen verschont geblieben; dagegen sind Hagelschäden insbesondere in Andelfingen und Oberstammheim sowie Rafz zu verzeichnen, wo es gleich viermal gehagelt hat.

12. Das städtische Strasseninspektorat gibt bekannt, dass die Schneeräumung in Zürich dank äusserstem Einsatz gut fortschreitet, aber täglich über 120 000 Franken kostet.

15. Der Kantonsrat nimmt in zustimmendem Sinne Kenntnis vom regierungsrätlichen Bericht über das Strassenbauprogramm für 1968. Er beschliesst ferner gleiche Leistungen an den Zoologischen Garten, wie sie seitens der Stadt vorgesehen sind, nämlich einen einmaligen Beitrag von 2,675 Millionen Franken und jährliche Zuschüsse von 220 000 Franken. An die Neubaukosten des Magdalenenheims in Zürich soll ein Staatsbeitrag von etwas über 2 Millionen Franken in Form eines Darlehens ausgerichtet werden. – Im Wintersemester 1967/68 haben sich an der Universität 1155 Studenten und 387 Studentinnen neu immatrikuliert, wobei die Philosophische Fakultät I mit zusammen 565 Immatrikulationen wie immer an der Spitze steht. Die Gesamt-

studentenzahl hat sich gegenüber dem letzten Winter um 8% auf 7408 erhöht; davon sind 6546 Schweizer und 863 Ausländer. Der Lehrkörper besteht aus 620 Dozenten, das heisst 48 mehr als vor einem Jahr.

17. Aus Österreich kommend sind im Flughafen Kloten 35 Flüchtlinge verschiedener Nationalität eingetroffen, die ihre Heimat aus politischen Gründen verlassen haben und in der Schweiz eingegliedert werden sollen.– In Begleitung von Generalkonsul Moshe Ofer besucht der neue israelische Botschafter in Bern, Arie Levavi, die Stadt Zürich und ihre Behörden. – Im Zürcher Gemeinderat würdigt der Präsident Chefweibel Heinrich Kündig, der dieser Tage auf seine 40jährige Tätigkeit als Stadtweibel zurückblicken kann. Stadtrat Frech beantwortet eine Interpellation über die Beteiligung der Stadt am Bau einer Studentensiedlung auf dem Hönggerberg.

18. Die Kantonspolizei hat umfangreiche Dienstanweisungen für die Bekämpfung der Tollwut herausgegeben. – Der Regierungsrat wird von 24 Kantonsräten angefragt, ob er bereit sei, den Anschluss des Flughafens Kloten an das Eisenbahnnetz in die Planung des Weiterausbaus einzubeziehen. Im Zeitalter der Grossraumflugzeuge wird künftig mit Ankunftsfrequenzen bis 2500 Personen pro Stunde zu rechnen sein; die Weiterbeförderung solcher Menschenmengen über die überlasteten Strassen erscheint höchst problematisch. – Die Zivilgemeinde Alten ist mit Wirkung ab 1. Januar aufgelöst und mit der politischen Gemeinde Kleinandelfingen vereinigt worden.

20. Im Beisein zahlreicher Gäste, worunter der Stadtpräsidenten von Bern und Zürich, wird im Helmhaus eine Ausstellung von Berner Künstlern eröffnet.

21. Zum 20jährigen Jubiläum der Heimstätte Boldern findet in der überfüllten Fraumünsterkirche ein Festgottesdienst statt. Kirchenratspräsident Pfarrer Kurtz erklärt in der Festpredigt, die Menschen von heute könnten nicht mehr allein von der Kanzel herab erreicht werden, sondern müssten – wie dies auf Boldern geschieht – im individuellen Gespräch gefunden werden.

22. Die Neue Schauspiel AG (Schauspielhaus Zürich) hält unter dem Vorsitz von Dr. Ed. Zellweger ihre 29. ordentliche Generalversammlung ab. Sie wählt Dr. Peter Löffler, zur Zeit Präsidialsekretär der Akademie der Künste Berlin und Leiter der Berliner Festspiele, als Nachfolger von Professor Lindtberg zum neuen künstlerischen Leiter des Schauspielhauses.

23. An der Verzweigung Hagenholz-/Leutschenbachstrasse in Zürich-Oerlikon sind kürzlich sogenannte Betriebs- oder Firmenwegweiser angebracht worden. Das städtische Polizeiamt betritt damit Neuland auf dem Gebiet der schweizerischen Signalordnung.

26. Die Zweite Strafkammer des Obergerichts bestätigt das Urteil des Bezirksgerichts Zürich vom August 1967, mit welchem ein Detektivwachtmeister der Stadtpolizei wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses gebüsst worden ist. Diese Affäre hat im Zusammenhang mit den Anschuldigungen gegen die Stadtpolizei starke Beachtung gefunden.

27. Die Studentenverbindung Carolingia Turicensis feiert in Anwesenheit von Regierungspräsident Dr. König und des Rektors der ETH, Professor Leibundgut, ihr 75. Stiftungsfest. Professor Dr. Viktor Maag hält die Festansprache in der Aula der Universität.

29. Mit 133 gegen 8 Stimmen bewilligt der Kantonsrat den Kredit von 1,2 Millionen Franken für Erstellung eines Richtplans über den Ausbau des Flug-

hafens Kloten. – Der Genfer Staatsrat in corpore stattet heute und morgen dem Zürcher Regierungsrat einen Besuch ab. Verschiedentlich wird bedauert, dass die Öffentlichkeit erst nachträglich durch ein äusserst knappes Communiqué über diese freundeidgenössische Visite informiert wird.

30. Dem bekannten Zürcher Musikkritiker Dr. Willi Reich ist vom österreichischen Bundespräsidenten der Titel eines Professors verliehen worden. Das Ernennungsdekret wird dem Geehrten im Rahmen einer kleinen Feier durch Botschafter Dr. Bielka-Karltreu überreicht.

31. An einer Veranstaltung des Linth-Limmat-Verbandes – einer Gruppe des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes – spricht nach Begrüssung durch alt Regierungsrat Dr. Meierhans der kantonale Oberförster Dr. Krebs zum Thema «Wald und Wasser».

Februar 1968

1. An einer öffentlichen Kundgebung zum Frauenstimmrechtstag 1968 spricht in Zürich Bundespräsident Dr. Spühler.

2. An der zürcherischen Volksschule bestehen gegenwärtig 4094 Lehrstellen. Auf Beginn des neuen Schuljahres liegen Gesuche der Schulpflegen um Bewilligung von 206 zusätzlichen Stellen vor, denen der Erziehungsrat mit Rücksicht auf den andauernden Lehrermangel nur teilweise entsprechen kann. – Unter dem Vorsitz von Dr. H. G. Lüchinger (Wettswil a. A.) konstituiert sich in Zürich ein Komitee für rationelle Hochschulpolitik, das die vom Bundesrat vorgeschlagene Konzeption der Bundeshilfe an die kantonalen Universitäten ablehnt. – Im hohen Alter von 99 Jahren stirbt in Zürich Frau Ida Schneider; als erste Oberin hat sie 1899 bis 1913 der Schweizerischen Pflegerinnenschule vorgestanden. – In den Züspa-Hallen wird bis am 8. Februar die 15. Schweizerische Bootsschau gezeigt.

4. 1967 sind im ganzen Kanton Zürich 9732 neue Wohnungen erstellt worden, eine Zahl, die zwar etwas unter der vorjährigen liegt, aber sonst nur hinter den Rekordergebnissen von 1960 und 1962 zurückbleibt. Auf die Kantonshauptstadt, wo immer noch zwei Fünftel der Gesamtbevölkerung wohnen, entfallen davon nur 1839, während in dem an Einwohnern fünfmal kleineren Winterthur 1061 Wohnungen entstanden sind. – Jürg Medicus, der Leiter der «Bühne 64», hat zusammen mit Elisabeth Flickenschildt und Will Quadflieg ein neues Schweizer Tournée-Unternehmen, die «Zürcher Tournéegesellschaft», ins Leben gerufen.

5. Das in Zürich ansässige, von Brenton Langbein geleitete Solisten-Ensemble «Die Kammermusiker» hat in der zweiten Januarhälfte in verschiedenen Städten Italiens gespielt. Ausserordentlichen Erfolg hatte ein Extrakonzert in Taormina zugunsten der sizilianischen Erdbebengeschädigten.

6. In drei von sieben Punkten der Traktandenliste befasst sich die Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche mit den Massenmedien. Sie nimmt ein Postulat von Pfarrer Peter Vogelsanger, Zürich, entgegen, worin der Kirchenrat ersucht wird, die Initiative zur Gesamtkonzeption für eine kirchliche Mitarbeit an den Massenmedien zu ergreifen.

7. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt eine Spende von 50 000 Franken für die Geschädigten der Erdbebenkatastrophe in Sizilien; ein gleicher Betrag geht an die Lawinengeschädigten der Kantone Uri und Graubünden. An den Bau des Altersheimes Studenacker in Wollishofen wird zuhanden der Gemeindeabstimmung ein unverzinsliches Darlehen von 2,5 Millionen Franken gewährt. Weitere Beschlüsse betreffen Zuwendungen an die Pestalozzigesellschaft, das Pestalozzianum und das Sozialarchiv. – Auf den Strassen des Kantons Zürich sind 1967 4906 (im Vorjahr 4769) Verkehrsunfälle gezählt worden. Dabei wurden 131 (122) Personen getötet und 2451 (2383) verletzt.
8. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat einen Bericht und Antrag über den Schutz ausserehelicher Mütter und Kinder. Anstelle des zur Baudirektion übergetretenen Dr. A. Haefelin wählt er zum Chef der kantonalen Fremdenpolizei den Vorsteher des Winterthurer Steueramtes, Dr. Albert Sieber.
9. Unter dem Patronat des Zürcher Stadtpräsidenten wird zum sechsten Mal die international stark bewertete Ausschreibung des «Goldenen Tonbandes von Zürich» juriert. Da keine der aus 11 Staaten Europas und von Übersee eingegangenen Arbeiten die Maximalnote erreicht, kann die begehrte Auszeichnung diesmal nicht verliehen werden.
14. In Kloten ist auf dem Luftweg aus Wien kommend der Schah von Persien eingetroffen. Er begibt sich anschliessend nach St. Moritz, um dort mit seiner Familie einen Winterurlaub zu verbringen. – Nach den Ermittlungen der Gemeinde-Einwohnerkontrollen zählte der Kanton Zürich am 1. Januar 1968 1 066 500 Einwohner. Der aus einem Geburtenüberschuss von 8300 und einem Wanderungsgewinn von 7200 Personen resultierende Zuwachs des Jahres 1967 beläuft sich damit auf 1,5%.
15. Zwei dem Kantonsrat vorgelegte regierungsrätliche Anträge betreffen die Volksinitiative auf Abänderung des Kinderzulagengesetzes, zu welcher die Regierung einen Gegenvorschlag ausgearbeitet hat, sowie die Erhöhung des jährlichen Staatsbeitrags an die Musikschule Winterthur. Aus einer grösseren Zahl von Wahlen ist diejenige von Dr. Robert Frick zum ordentlichen Staatsanwalt anstelle des zurückgetretenen Dr. E. Lohner hervorzuheben; er wird seinerseits als ausserordentlicher Staatsanwalt ersetzt durch Dr. Bruno Trinkler, Bezirksanwalt in Uster.
18. Mit 35 053 Ja gegen 25 635 Nein akzeptieren die Zürcher Stimmbürger die neue Taxordnung der VBZ. Damit steigt ab 1. April der Preis des Kurzstreckenbillets von 40 auf 50 Rappen, derjenige des Billets für längere Strecken von 50 auf 70 Rappen; entsprechend werden die unpersönlichen Abonnemente um 23 bis 33 Prozent verteuert. Angenommen werden auch die Verbilligung des Sichtausweises der Verkehrsbetriebe für Betagte und Invalide und drei Kreditvorlagen im Gesamtbetrag von 35,6 Millionen Franken (Überbauung des Bodmerareals im Seefeld mit verschiedenen Bauten hauptsächlich für die Töchterschule; Erstellung eines neuen Friedhofs in Leimbach; einmalige Winterzulage an bedürftige Betagte und Invalide). – Mit grossem Mehr haben gleichzeitig die Winterthurer die Beiträge an Stadtorchester und Musikschule erhöht.
19. Nach längerer Diskussion lehnt der Kantonsrat die Überweisung einer PdA-Motion ab, mit welcher die Regierung aufgefordert werden sollte, die geltenden Bestimmungen über das Konkubinatsverbot zu überprüfen. – Der Di-

rektor des Gerichtsmedizinischen Instituts der Universität Zürich, Professor Dr. Fritz Schwarz, der vorgestern seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist zu diesem Anlass von der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche und soziale Medizin zum Ehrenmitglied ernannt worden. – Zwischen Marktplatz und Bahnhof in Oerlikon wird ein neues Grosshotel mit dem Namen «International» entstehen, das stark auf die Bedürfnisse der Fluggäste ausgerichtet sein wird. Das baupolizeilich ausgeschriebene Projekt sieht einen zweigeschossigen Flachbau mit drei Untergeschossen vor, über dem sich ein Hotelturm mit weiteren 22 Geschossen erhebt. Das neue Hotel wird 369 Zimmer mit zusammen 702 Betten aufweisen und damit eine Voraussetzung für Zürichs «comeback» als internationales Reiseziel erfüllen helfen.

20. In Madetswil bei Russikon im Zürcher Oberland ist dieser Tage eine Altölraffinerie offiziell eröffnet worden. Indem das neue, mit modernsten Verfahren arbeitende Werk Altöle zu hochqualitativen Neuölen aufbereitet, dient es gleichermassen dem Gewässerschutz wie der Kriegs- und Krisenvorsorge.

21. Vor zahlreichem Publikum wird in der Universität unter der Leitung von Nationalrat Dr. Renschler ein Podiumsgespräch über «Gastarbeiter – Überfremdung – Fremdenhass» und mögliche Wege zur Lösung der damit zusammenhängenden Probleme durchgeführt. Die Ausführungen der Teilnehmer (Redaktor H. Allenspach von der Schweizerischen Arbeitgeberzeitung, der Lausanner Soziologe H. M. Hagmann, Professor Dr. Arnold Niederer von der Universität Zürich und Nationalrat Dr. James Schwarzenbach) rufen wiederholt teils stürmische Beifalls- oder Protestkundgebungen hervor.

26. Mit 116 gegen 6 Stimmen genehmigt der Kantonsrat die Verordnung über die Staatsbeiträge an die Krankenpflege im Sinn der unveränderten Kommissionsvorlage. Für den infolge seiner Wahl ins Bundesgericht zurückgetretenen Dr. E. Schweri wird Bezirksrichter Dr. E. Bösiger, Urdorf, zum Oberrichter gewählt.

27. Zur Verwunderung der Augenzeugen werden 200 Gartenhäuschen, die ihren bisherigen Standort auf dem Juchhofareal wegen des Baus der N 1 verlassen mussten, per Helikopter abtransportiert und auf vorbereitete Sockel in der Nähe des Gaswerks Schlieren abgestellt.

28. Zum neuen Seelsorger an den nichtkantonalen Krankenanstalten in der Stadt Zürich (Städtisches Reformiertes Spitalpfarramt) wählt die Zentralkirchenpflege als Nachfolger von Kirchenrat Pfarrer Leutwyler den derzeitigen Pfarrer von Dübendorf-Schwerzenbach, Reinhard Zimmermann. Er wird seinen Dienst am Krankenheim Käferberg, der Klinik Balgrist und dem Theodosianum am 1. Juli antreten.

29. Der neue österreichische Botschafter in Bern, Dr. Erich Bielka-Karltreu, stattet der Zürcher Regierung und dem Stadtpräsidenten von Zürich seinen Antrittsbesuch ab. Zu seinen Ehren wird ein Mittagessen im Rechberg veranstaltet.

März 1968

1. Bis Mitte des Monats zeigt das Zürcher Kunsthaus eine Ausstellung «Wege und Experimente»; Werke von rund 30 Künstlern illustrieren hier neuere Tendenzen des schweizerischen Kunstschaffens.

2. Theologen, Werbefachleute und Journalisten beteiligen sich über das Wochenende an einer Tagung im evangelischen Studienzentrum Boldern, um das Thema «Werbung im Dienste der Kirche?» zu erörtern; es geht dabei besonders auch um das Verhältnis der Kirche zum Fernsehen.
3. Frostiges Wetter beeinträchtigt Anzahl und Stimmung der Zuschauer beim Umzug der Zürcher Fastnachtsgesellschaft.
4. Eine von Oberbürgermeister Dr. Hoffmann geleitete Delegation des Gemeinderates und der Stadtverwaltung von Heilbronn trifft zu einer dreitägigen Studienreise in Zürich ein. Ihr Interesse gilt vor allem dem Bau von Parkhochhäusern und modernen Wohnanlagen wie dem Lochergut und der Terrassensiedlung in Ringlikon.
5. In München feiert Therese Giehse ihren 70. Geburtstag. Während der grossen Zeit des Zürcher Schauspielhauses hat sie in vielen tragenden Rollen von Brechts «Mutter Courage» bis zu Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» brilliert. – Bei einem Gesamtertrag von gegen 68 Millionen und einem Aufwand von über 77,7 Millionen Franken hat die Betriebsrechnung 1967 der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich mit dem erwarteten hohen Fehlbetrag abgeschlossen.
6. Eine unter dem Vorsitz von Dr. Heinz Aeppli zusammengetretene Versammlung zahlreicher Richter erster Instanz hat die «Vereinigung der Bezirksrichter des Kantons Zürich» gegründet. – An die Kosten der Bauvorhaben des Evangelischen Lehrerseminars Unterstrass gewährt der Zürcher Gemeinderat ein einmaliges unverzinsliches Darlehen von 300 000 Franken.
7. Die Bayerische Akademie der Wissenschaften hat den Direktor des Paläontologischen Instituts und Museums der Universität Zürich, Professor Dr. E. Kuhn-Schnyder, zum korrespondierenden Mitglied ihrer mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse ernannt.
8. Die Stadt Winterthur kann ihre Rechnung pro 1967 im ordentlichen Verkehr mit einem Einnahmenüberschuss von 78 000 Franken zugunsten der Steuerreserve abschliessen.
9. Heute und morgen hält in Zürich die Schweizerische Gesellschaft für Psychologie unter dem Vorsitz von Frau Professor Dr. Bärbel Inhelder ihre Jahresversammlung ab. Die Tagung ist hauptsächlich den Forschungsarbeiten der schweizerischen Universitätsinstitute für Psychologie gewidmet. – Während der nächsten vier Wochen sind im Gewerbemuseum Winterthur 300 bedeutende Kunstgegenstände aus dem Tibet zu sehen. Das aus Privatsammlungen und Museen des In- und Auslands stammende Ausstellungsgut umfasst Plastiken, Tempelbilder und kunstgewerbliche Erzeugnisse, darunter reichverzierte Ritualgeräte.
10. 1200 Angehörige des Kreises Mittelschweiz der «Jungen Kirche» versammeln sich in Zürich zu ihrem traditionellen Kreistag. Das zentrale Referat von Pfarrer Gyula Barczay, Therwil, befürwortet die Mitarbeit der Kirche an einer neu aufzubauenden Moral.
12. An einer Veranstaltung der Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen wird das Projekt einer neuen Stadt erläutert, die in wenigen Jahren auf Adliswiler Boden, rund 8 km vom Zürcher Stadtkern entfernt, entstehen soll. Die Siedlung soll Jolieville heissen, etwa 10 000 Einwohner beher-

bergen und im Endausbau durch einen Arm der Zürcher U-Bahn erschlossen werden.

13. Nebst Beiträgen an das Archiv für Handel und Industrie der Schweiz bewilligt der Zürcher Gemeinderat zuhanden der Gemeindeabstimmung einen Kredit von 6,25 Millionen Franken für den Bau eines Alterswohnheims an der Grenze der Quartiere Albisrieden und Altstetten. Hierauf diskutiert er eine Interpellation betreffend die Zusammenlegung der städtischen und kantonalen Kriminalpolizei. Die Meinung des Stadtrates, dass schon aus Traditionsgründen die nun bald 100 Jahre bestehende Kriminalpolizei der Stadt selbständig bleiben sollte, findet nicht allgemeine Zustimmung.

14. Als neuer musikalischer Oberleiter des Opernhauses Zürich ist Professor Ferdinand Leitner, Generalmusikdirektor der Stuttgarter Staatsoper, verpflichtet worden. Er wird auf Beginn der Spielzeit 1969/70 die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Christian Vöchting übernehmen.

15. Das Spital Limmattal in Schlieren, für das in der Volksabstimmung vom 5. Juli 1964 ein Staatsbeitrag von 26,5 Millionen Franken bewilligt worden ist, wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1970 den Betrieb aufnehmen. Nachdem sich das Institut Ingenbohl entschlossen hat, seine Schwesternschule vom Theodosianum hieher zu verlegen, kann die Versorgung mit Pflegepersonal als gesichert gelten, zumal auch die Pflegerinnenschule Pilgerbrunnen 20 bis 30 von insgesamt 200 Krankenschwesternstellen mit diplomierten Schwestern und Schülerinnen besetzen wird. Für den Bau einer Schwesternschule und der gegenüber dem ursprünglichen Projekt erweiterten Apotheke beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, einen Beitrag von 5,6 Millionen Franken beziehungsweise höchstens 75% der subventionsberechtigten Kosten auszurichten.

18. Drei Bäche des Unterlandes und des Weinlandes verursachen im Kantonsrat einen nahezu zweistündigen Redestrom; für ihre teilweise Korrektion werden Kredite von insgesamt über 1,4 Millionen Franken bewilligt. Den Rest der Sitzung beansprucht die Beantwortung von Interpellationen über die Verhütung von Ölunfällen und über verschiedene gegenüber der Universität Zürich erhobene Vorwürfe. – Der Deutschschweizerische Sprachverein hat in Zürich einen Sprachdienst eröffnet; er steht der Öffentlichkeit als Beratungsstelle zur Verfügung, um die immer stärker um sich greifende Verlotterung der Sprache zu bremsen. – Indem die Universitäten Basel und Zürich ein gemeinsames persönliches Ordinariat für nordische Philologie geschaffen und es durch Berufung von Professor Dr. Oskar Bandle besetzt haben, ist ein Schritt auf dem Wege der Koordination getan und das für Germanisten und Anglisten wichtige Fachgebiet in gute Hände gelegt worden.

20. Professor Dr. Wilhelm Bickel übergibt sein Amt als Rektor der Universität Zürich dem seit Januar letzten Jahres als Rector designatus wirkenden Professor Dr. Gian Töndury. – Der Zürcher Gemeinderat beschliesst stillschweigend die Überweisung einer Motion von Stimmberechtigten, mit welcher gefordert wird, es seien neben den jetzt allein tolerierten Ochsnerkübeln auch spezielle Säcke für die Kehrichtabfuhr zuzulassen. – Für den demnächst als Leiter des Hilfswerks der evangelischen Kirchen der Schweiz zurücktretenden Pfarrer Dr. Heinrich Hellstern veranstaltet der Kirchenrat einen Abschiedsempfang. Im Beisein von Regierungsrat Bachmann danken ihm Kir-

chenratspräsident Pfarrer Kurtz und der Präsident der Kirchensynode, Dr. Geilinger, für seine verantwortungsvolle Tätigkeit.

21. In den Stadthausanlagen beim Bürkliplatz in Zürich wird ein Pavillon für freie Meinungsäusserung geschaffen; ähnlich wie im Londoner Hyde-Park soll hier jedermann im Rahmen einer vom Stadtrat erlassenen Wegleitung seinen Kropf leeren können. – Am Utoquai sind Vorbereitungsarbeiten im Gange für eine Verbreiterung der Uferpromenade um 12 bis 14 m.

23. Einem Vorstoss zürcherischer Ärzte entsprechend, wirft das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in einem Kreisschreiben die Frage eines obligatorischen Lehrlingsturnens auf. Der immer häufiger zu beobachtende Haltungszerfall lässt eine solche Massnahme dringlich erscheinen. – Die Kantonale Handelsschule in Zürich hat vor einem Jahr als bisher einzige staatliche Mittelschule der Schweiz die elektronische Datenverarbeitung als freiwilliges Fach in ihr Lehrprogramm aufgenommen. Auf Frühjahr 1969 soll dieser Unterricht, bei dem es vor allem um die Kenntnisse der Grundlagen geht, obligatorisch erklärt werden.

24. Die Gemeinden Pfungen, Neftenbach, Hettlingen, Dägerlen und Dättlikon haben für Bau und Betrieb einer zentralen Abwasserreinigungsanlage und für die Erstellung der Hauptsammelkanäle im letzten Jahr einen Zweckverband gebildet. Nachdem die Gemeindeversammlung von Hettlingen den auf sie entfallenden Kostenanteil bewilligt hat, steht der Ausführung des Projekts nichts mehr im Wege. Die Aufwendungen betragen insgesamt gegen 12 Millionen Franken, woran Staatsbeiträge von über 6,2 Millionen zugesichert sind. – Beim Absturz eines Flugzeuges in die Irische See kommen auch 9 Schweizer Teilnehmer einer Reisegesellschaft ums Leben. Sieben von ihnen, darunter der bekannte Psychiater Dr. Max Hinderer-Holder, waren im Kanton Zürich wohnhaft.

25. Der Kantonsrat stimmt neuen Höchstansätzen für die Besoldung der Universitätsprofessoren zu und beschliesst Staatsbeiträge, die noch der Volksabstimmung unterliegen, für die Neubauten der städtischen Töchterschule und den Bau einer Schwesternschule und Apotheke beim Spital Limmattal. – Im Enge-Quartier wird mit einer kleinen Feier der Neubau der Versuchsstation schweizerischer Brauereien dem Betrieb übergeben.

26. Die Pestalozzi-Jugendstätte Burghof in Dielsdorf ist seit 1962 in einer ersten Bauetappe zu einem Beobachtungs- und Erziehungsheim für 80 schwererziehbare schulentlassene Jugendliche ausgebaut worden. Nun fordert der Zürcher Stadtrat für die zweite Etappe einen Kredit von 3,8 Millionen Franken an; für diesen Betrag sollen ein Schulungsheim, ein Externenheim, Lehrwerkstätten, Garagengebäude und Personalhäuser erstellt werden.

27. Eine im Kantonsrat eingereichte Motion will die Lehrerwahlen in den Gemeinden, die über einen Grossen Gemeinderat verfügen, zur Sache der Gemeindeparlamente erklären; die Stimmbürger von Zürich, Winterthur, Uster und Dietikon würden dadurch von einer oft als Leerlauf empfundenen Pflicht entlastet. – Seit Jahren wird die Einführung der Selbstwahl der Telephonverbindungen mit dem Ausland vorbereitet. Anfangs April werden nun die ersten 2000 Abonnenten im Zürcher Stadtzentrum in den Genuss dieser Neuerung kommen; der Grossteil der übrigen Stadtquartiere soll im Laufe des Jahres nachfolgen. – Der Zürcher Gemeinderat befasst sich vorwiegend mit Anre-

gungen. Viel zu reden gibt besonders das Projekt einer Saalsporthalle auf der Allmend Brunau, deren Bau schon 1961 als dringlich betrachtet wurde; die Verwirklichung ist aber auch heute noch nicht in Sicht.

28. Mit der kürzlichen Wahl von Elisabeth Neukomm-Wohnlich zur Präsidentin der Kirchenpflege Paulus in Zürich 6 ist erstmals im Kanton Zürich eine Frau an die Spitze einer Kirchenpflege berufen worden. – Der Zürcher Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat einen Kostenvoranschlag von 947 000 Franken für die Renovation des Muraltengutes in Wollishofen. Das 1777 bis 1782 erstellte Gebäude, das 1923 beinahe einer etwas andern Führung der Seestrasse geopfert worden wäre, steht seit 1944 im Besitz der Stadt und dient ihren Behörden für repräsentative Empfänge.

31. In der Gemeindeabstimmung in Zürich sind alle 7 Vorlagen deutlich angenommen worden. Es handelt sich um 6 Kreditbegehren im Betrag von insgesamt 27 Millionen Franken und einen Grundsatzentscheid über die künftige Verwendung des Papierwerdareals, das nun wieder überbaut werden darf. Die verfehlte Konzeption der «Freien Limmat» wird damit in einem wichtigen Punkte korrigiert. – Winterthur nimmt heute Abschied von den letzten Kondukteuren seiner Trolleybusse und geht als erste Schweizer Stadt morgen zur vollständigen Selbstbedienung bei den Verkehrsbetrieben über.

Abschlüsse der Grossbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Reingewinn in Mill. Fr.		Dividende %	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967
1. Schweiz. Kreditanstalt	10 223	11 957	55,3	64,0	12	14
2. Schweiz. Volksbank	4 179	4 517	22,5	23,5	10	11
3. Schweiz. Bankverein	11 294	13 491	57,1	65,1	12	14
4. Schweiz. Bankgesellschaft	10 122	12 583	60,8	79,4	15	17
5. AG Leu & Co.	882	966	5,1	5,7	12	14
6. Kantonalbank Zürich	6 062	6 564	13,8	15,4	*)	*)

*) Nach Verzinsung des Dotationskapitals konnten in beiden Jahren 3 Mill. Fr. an die Staatskasse und 750 000 Fr. an den kantonalen gemeinnützigen Hilfsfonds abgeliefert werden.

Frequenz der grössten Zürcher Bahnhöfe

	Bruttoeinnahmen in 1000 Fr.					
	Personenverkehr		Güterverkehr		Total	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967
Zürich Hbf.	63 627	63 375	41 163	47 530	104 790	110 905
Winterthur Hbf.	10 761	10 951	8 806	9 599	19 567	20 550
Dietikon	1 698	1 738	3 065	3 534	4 763	5 272
Zürich Oerlikon	1 797	1 952	3 675	3 268	5 472	5 220
Zürich Altstetten	568	584	4 466	4 386	5 034	4 970
Bülach	1 764	1 856	1 491	2 005	3 255	3 861
Uster	2 138	2 390	1 269	1 426	3 407	3 816
Rüti	1 385	1 543	1 845	1 610	3 230	3 153
Wädenswil	1 669	1 782	1 194	1 336	2 863	3 118
Thalwil	2 294	2 387	492	581	2 786	2 968

Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in % der Staatssteuer

	Gemeinde		ref. Kirche		röm.-kath. Kirche	
	1967	1968	1967	1968	1967	1968
Zürich	125	125	13	13	14	14
Winterthur	140	140	15	15	20	20
Uster	147	147	12	12	20	20
Wädenswil	135	140	13	13	20	22
Horgen	126	126	17	17	14	14
Dietikon	131	131	19	19	19	19
Adliswil	121	125	16	14	18	20
Thalwil	120	120	12	12	14	18
Küsnacht	95	95	9	9	15	15
Zollikon	87	87	10	10	16	16
Rüti	142	142	13	13	25	25
Wald	153	152	15	16	21	21
Wetzikon	144	141	16	19	20	20
Kloten	128	125	14	13	24	24

Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen in 1000		Einnahmen aus dem Personenverkehr in Mill. Fr.	
	1966	1967	1966	1967
Zürich: VBZ inkl. Überland-Autobusverkehr	208 396	207 860	62,49	62,33
Winterthur: Trolleybus	18 794	18 093	5,40	5,14

Flugverkehr in Kloten

	1966	1967
Abfliegende / ankommende Passagiere	2 715 271	3 104 189